

2020 **Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland**



Die Erhebung wurde gefördert vom:



Impressum

AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für
internationale Personelle Zusammenarbeit
Meckenheimer Allee 67 – 69
53115 Bonn
Tel.: 0228/ 908 99 10
Fax: 0228/ 908 99 11
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth, Lena Ahrends

Datenerhebung und statistische Auswertung:
Dr. Stefan Dietrich, Theresia Stein

Grafische Gestaltung:
PLAYGROUND, Köln
weareplayground.com

Gesamtherstellung:
Druckerei Franz Paffenholz GmbH, Bornheim

CO₂-neutraler Druck
Dezember 2021



Inhalt

1	Einleitung	4	
	1.1	Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit	5
	1.2	Aufnahme von Freiwilligen	6
	1.3	Ziel der Erhebung	6
	1.4	Abkürzungen	7
2	Dienstarten	8	
	2.1	Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)	9
	2.2	Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)	9
	2.3	Internationale Workcamps in Deutschland	9
3	Ergebnisse und Trends im Überblick	10	
4	Internationale Teilnehmende an Freiwilligendiensten in Deutschland 2020	18	
	4.1	Incoming-Freiwillige	19
	4.1.1	Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen und Träger (Aufnahmen und Ausfälle)	20
	4.1.2	Dauer des Freiwilligendienstes	25
	4.1.3	Altersgruppen der Freiwilligen	27
	4.1.4	Bildungsabschlüsse der Freiwilligen	29
	4.1.5	Geschlechterverteilung	31
	4.1.6	Haupttätigkeitsbereiche der Freiwilligen	32
	4.2	Aufnahme nach Regionen und Ausreiseländern	34
	4.2.1	Aufnahmen (und Ausfälle) der Freiwilligen nach Regionen und Dienstarten	35
	4.2.2	Aufnahme der Freiwilligen nach Ausreiseländern	37
5	Internationale Workcamps in Deutschland	40	
6	Weitere Themen	42	
	6.1	Vorbereitung, Begleitung, Sprachkurse	43
	6.2	Aufenthaltsstatus	44
	6.3	Anfragen von Interessierten	45
	6.4	Beginn der Aufnahmen von 1946 bis 2020	45
	6.5	Regionale Verteilung der Aufnahmeorganisationen in Deutschland	46
	6.6	Ausfallgründe und Perspektiven während der COVID-19-Pandemie	47
7	Übersicht: Aufnahmeorganisationen und Zentralstellen	50	

1 Einleitung

1.1 Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Perso- nelle Zusammenarbeit

Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit, gegründet 1963, ist ein gemeinnütziger Verein mit 65 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungs- und Fachdienste, Internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Mit seinem Wirken unterstützt der AKLHÜ **Dienstangebote**, die erwachsenen **Menschen jeden Alters¹ ein soziales Engagement in der Einen Welt** ermöglichen, indem sie von Deutschland in andere Länder gehen, aus anderen Ländern nach Deutschland kommen oder - von hiesigen Trägern mit organisiert – sich in anderen Teilen der Welt grenzübergreifend engagieren.

Diese Dienstformate zeichnet aus, dass mit dem **weltbürgerschaftlichen Engagement** keine Erwerbsabsicht verfolgt wird. Der Dienst wird als eine Vollzeittätigkeit geleistet, die **kurzfristig** (wenige Wochen), **mittelfristig** (einige Monate) oder **langfristig** (ein Jahr und länger) ausgeübt wird.

Lokal wie global leisten diese Dienste einen Beitrag zur

- **Stärkung einer solidarischen Zivilgesellschaft und Demokratie** in der Einen Welt,
- **nachhaltigen Entwicklung** und somit zur Verwirklichung der Agenda 2030 mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Hier tragen die verschiedenen Formate insbesondere zur (Weiter-)Entwicklung globaler Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung, zur Friedensförderung wie auch zur globalen Bildung bei.

Den Engagierten wird ermöglicht, eine Lernerfahrung zu machen und sich gleichzeitig mit unterstützenden Tätigkeiten einzubringen.

Darüber hinaus setzen sie je nach Alter, Lebens- und Berufserfahrung bzw. Art des Dienstes ihre fachliche Kompetenz ein.

In jedem Fall ist ihr Dienst ein **solidarisches Engagement** mit und für Menschen sowie für die Organisationen, bei denen die Fachkräfte und Freiwilligen tätig sind.

Für das internationale Zusammenwirken engagierter Menschen, das im Rahmen von Internationalen Freiwilligendiensten, Entwicklungsdiensten und Friedensdiensten organisiert und diskutiert wird, ist der AKLHÜ die zivilgesellschaftliche Fachstelle in Deutschland.

Beim AKLHÜ ist seit 2012 eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), seit 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie eine Zentralstelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD Incoming) und seit 2015 die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle angesiedelt. Die vier Zusammenschlüsse bieten den ihnen angeschlossenen Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie Einsatzstel-

¹ Dies schließt auch einige wenige noch nicht volljährige junge Menschen ein, die bereits eines dieser Dienstangebote wahrnehmen.

len Unterstützung und Beratung. Seit der Neustrukturierung des AKLHÜ im Juni 2017 bilden sie drei eigenständige Fachbereiche des Vereins, wobei die BFD Zentralstelle und die FSJ INGLoS Koordinierungsstelle im Fachbereich Incoming zusammengeschlossen sind.

1.2 Aufnahme von Freiwilligen

Die Aufnahme von internationalen Freiwilligen in Einsatzstellen in Deutschland bietet engagierten Menschen aus dem Ausland die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Sektoren in Deutschland zu machen. Sie basiert auf dem gleichen Grundsatz der globalen Solidarität wie die Entsendung von Freiwilligen ins Ausland. In diesem Sinne kann eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz in Deutschland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen. Zudem können durch ihren Dienst Prozesse der interkulturellen Öffnung der Einsatzstellen in Deutschland und der Gesellschaft gefördert werden.

Freiwilligendienste internationaler Freiwilliger in Deutschland können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

1.3 Ziel der Erhebung

Durch die Befragung will der AKLHÜ deutschlandweite Entwicklungen und Trends bei Incoming-Freiwilligendiensten aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die Erhebung setzt an dem großen Interesse von Politik, Gesellschaft und beteiligten Aufnahmeorganisationen an. Die detaillierte Erfassung aufgenommener internationaler Freiwilliger sowohl in geregelten und privatrechtlichen Programmen als auch in Workcamps ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

Vorgehensweise

Die Befragung zur Teilnahme internationaler Freiwilliger an Freiwilligendiensten in Deutschland fand zum sechsten Mal statt. Die Erhebung wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Kurze Erläuterungen und Vergleiche mit Statistiken ähnlicher Zielgruppen sind in die vorliegende Publikation mit eingeflossen. Der Vergleich mit den Daten vorangegangener Erhebungen erlaubt zudem, mittel- und langfristige Trends sichtbar zu machen. Durch eine Erweiterung des Fragebogens wurden in diesem Jahr zusätzliche Daten erfasst, die die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Incoming-Freiwilligendienste in Deutschland betrachten. Diese werden ergänzend zur Fortsetzung der Datenreihen und den abgeleiteten Trends dargestellt, um die tiefgreifenden Veränderungen – insbesondere auch hinsichtlich der Dienste, die nicht stattfinden konnten – darstellen und deren Entwicklung in den kommenden Jahren genau beobachten zu können.

Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 147 Aufnahmeorganisationen an der Studie beteiligt. Von diesen haben 122 im Jahr 2020 internationale Freiwillige im Rahmen von G-FD, P-FD und Workcamps aufgenommen, bei 25 Organisationen sind alle durch sie vorbereiteten Aufnahmen Pandemie-bedingt ausgefallen. Damit ist die

Anzahl der teilnehmenden Organisationen gegenüber 2019 (183) zurückgegangen, was auf die aktuell schwierigen Rahmenbedingungen zurückgeführt werden kann. Sie liegt aber immer noch über dem Niveau von 2017 (137) und repräsentiert einen bedeutenden Anteil der Organisationen, die Incoming-Freiwillige in Deutschland aufnehmen. Da viele insbesondere der kleineren Aufnahmeorganisationen im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps nicht an der Erhebung teilgenommen haben, konnte mithilfe der Angaben der Nationalen Agentur für das ESK außerdem die Gesamtzahl der Incoming-Freiwilligen im ESK Deutschland abgebildet werden. Die der Nationalen Agentur zugeschriebenen Freiwilligen stellen die über die Einzelträger nicht erfassten Aufnahmen dar.

Insgesamt wurden über 500 Organisationen angeschrieben, von denen knapp 350 eine Rückmeldung gegeben haben, jedoch nur die 147 in der Auswertung berücksichtigten Organisationen tatsächlich internationale Freiwillige aufgenommen haben oder vorbereitete Aufnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen lassen mussten. In Kapitel 7 ist eine Übersicht zu den 147 Organisationen aufgeführt, die sich an der Erhebung beteiligt haben und die im Jahr 2020 Freiwillige aufgenommen haben und/oder Angaben zu Freiwilligen gemacht haben, deren Dienst vorbereitet wurde, Pandemie-bedingt aber nicht stattfinden konnte (Ausfälle).

Neben der Erhebung zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland (Incoming) erhebt der AKLHÜ jährlich Daten zu internationalen Freiwilligendiensten (Outgoing). Die aktuellen Studien können unter www.entwicklungsdienst.de im pdf-Format abgerufen werden.

1.4 Abkürzungen

BAFzA	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DAC Liste	Liste der Entwicklungs- und Schwellenländer ² des Development Assistance Committee der OECD
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
ESK	Europäisches Solidaritätskorps
FD	Freiwilligendienst
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
FW	Freiwillige
G-FD	staatlich geregelter Freiwilligendienst
G-FDA	staatlich geregelter Freiwilligendienst aus dem Ausland/ Herkunftsland ² der Freiwilligen (z.B. Service Civique aus Frankreich)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
P-FD	privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
WiD	Workcamp in Deutschland
ww SNK	weltwärts Süd-Nord-Komponente

² Land der Staatsangehörigkeit oder des festen Wohnsitzes der als Incoming-Freiwilligen in Deutschland tätigen Personen

2 Dienstarten

2.1 Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ESK (EU-Förderung) und der G-FDA (Förderung aus dem Herkunftsland) werden sie mit öffentlichen Mitteln aus dem Bundeshaushalt gefördert.

Der **Bundesfreiwilligendienst** (BFD) basiert auf dem Bundesfreiwilligendienstgesetz und wurde nach der Aussetzung des Zivildienstes am 1. Juli 2011 eingeführt. Er wird generationsübergreifend in sozialen, kulturellen und ökologischen Einrichtungen angeboten und ist für internationale Freiwillige aus allen Ländern offen.

Das **Freiwillige Soziale Jahr** (FSJ) ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt und kann bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres absolviert werden. Es wird in gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet und ist für Teilnehmende weltweit geöffnet.

Das **Freiwillige Ökologische Jahr** (FÖJ) ist analog zum FSJ durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt und wird in Einrichtungen geleistet, die im Bereich des Natur- und Umweltschutzes einschließlich der Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig sind.

Das **Europäische Solidaritätskorps** (ESK) ist ein EU-Förderprogramm, das jungen Menschen ermöglicht, Freiwilligenarbeit zu leisten, eigene Solidaritätsprojekte durchzuführen, die Gemeinschaften in ganz Europa zugutekommen, und (bis 2020 auch) Jobs und Praktika zu absolvieren. Es hat seit Ende 2018 den **Europäischen Freiwilligendienst** (EFD) als wichtigstes EU-Programm für die Freiwilligentätigkeit junger Menschen abgelöst. Die Altersgrenze liegt bei 30 Jahren. Teilnehmende müssen aus Europa oder festgelegten Nachbarländern stammen.

Über die **weltwärts Süd-Nord-Komponente** (ww SNK) können Freiwillige aus dem Globalen Süden einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Deutschland leisten. Das Programm wird in Kooperation mit dem BFD umgesetzt und hat im September 2013 begonnen. Teilnehmende müssen aus Ländern stammen, die auf der aktuellen DAC Liste der OECD aufgeführt sind.

In **staatlich geregelten ausländischen Freiwilligendiensten** (G-FDA), über die Freiwillige aus ihrem Heimatland nach Deutschland kommen können, findet u.a. das Deutsch-Französische Ökologische Jahr (DFÖJ) statt. Im Rahmen des französischen Freiwilligendienstes Service Civique nutzt es zugelassene Plätze des deutschen FÖJ. Die Seminare werden vom deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) mit unterstützt.

2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die Teilnehmenden können aus allen Ländern stammen.

2.3 Internationale Workcamps in Deutschland

Workcamps sind Kurzeinsatzleistungen, bei denen international zusammengesetzte Gruppen in gemeinnützigen Projekten in Deutschland mitarbeiten. Teilnehmende aus der ganzen Welt können an den in der Regel bis zu vierwöchigen Veranstaltungen partizipieren.

3 Ergebnisse und Trends im Überblick

122 Organisationen, die im Pandemie-Jahr 2020 zusammen insgesamt 2.867 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps in Deutschland aufgenommen haben, haben sich im Jahr 2020 an der Erhebung beteiligt.



2.709

INCOMING-FREIWILLIGE

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2020 2.709 Personen aus dem Ausland aufgenommen. Das sind 1.877 Freiwillige weniger als im Jahr 2019.

HAUPTTÄTIGKEITS- BEREICHE

DER FREIWILLIGEN

Haupttätigkeitsbereich der Freiwilligen im Jahr 2020 waren *Behindertenhilfe* (32,1 %), *Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege* (29,3 %) und *Kinder- und Jugendhilfe* (21,4 %).

119 LÄNDER

Die Freiwilligen sind aus 119 Ländern eingereist. Das sind 12 Länder weniger als 2019.

GUT DREI VIERTEL

ALLER INCOMING-FREIWILLIGEN IM FSJ UND BFD

2020 waren gut drei Viertel aller Freiwilligen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ: 39,5 %) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD: 36,7 %) beschäftigt. An dritter Stelle stand das ESK (13,0 %).

1-2

FÖRDERPROGRAMME PRO TRÄGER

Die Mehrheit der Organisationen (110) arbeitet in einem (80) oder zwei (30) Förderprogrammen. 8 Träger nehmen Freiwillige über drei oder mehr Programme auf. Bei vier Trägern erfolgt die Aufnahme ausschließlich im Rahmen von P-FD (3) oder WiD (1).

HÄUFIGSTE BILDUNGSABSCHLÜSSE

DER INCOMING-FREIWILLIGEN

Die häufigsten Bildungsabschlüsse der Incoming-Freiwilligen sind eine Hochschulreife (49,7 %) und ein Bachelorabschluss (19,4 %).

73%

FRAUEN

2020 haben im Durchschnitt 73 % Frauen an Incoming-Freiwilligendiensten teilgenommen.

99,5%

IN GESETZLICH GEREGLTEN
FREIWILLIGENDIENSTEN

99,5 % der Freiwilligen (ohne WiD) haben einen G-FD durchgeführt.

51%

ZWISCHEN 22 UND 27 JAHREN

51 % der Incoming-Freiwilligen sind zwischen 22 und 27 Jahre alt. Weitere 34 % gehören der Altersgruppe 18 bis 21 Jahre an.

REGIONALE HERKUNFT

DER INCOMING-FREIWILLIGEN

Die meisten der Incoming-Freiwilligen reisten aus der Region *Europa, Kaukasus und Zentralasien* (37,8 %) ein, gefolgt von *Afrika* (22,4 %) und *Asien und Pazifik, Ozeanien* (21,4 %).

11-13 MONATE

DAUER

2020 absolvierten 51 % der Freiwilligen einen Freiwilligendienst mit einer Gesamtdauer von 11-13 Monaten. Dienste mit einer Dauer ab 18 Monaten hatten einen Zuwachs von 9 %.

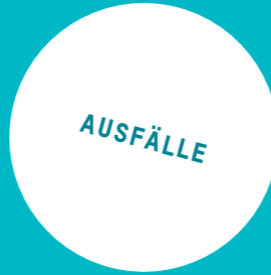
KOLUMBIEN & GEORGIEN

HAUPTHERKUNFTSLÄNDER

Die Hauptherkunftsländer der Freiwilligen waren Kolumbien (165), Georgien (155), Frankreich (148), Madagaskar (145) und Indonesien (143).

3 Ergebnisse und Trends im Überblick

Insgesamt haben sich 147 Organisationen an der Erhebung beteiligt. 25 konnten aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie keine Freiwilligen aufnehmen und mussten alle vorbereiteten Einsätze ausfallen lassen. Auch viele der Organisationen, die aufgenommen haben, waren von Ausfällen betroffen.



1.626

AUSGEFALLENE EINSÄTZE

Insgesamt mussten 1.626 Einsätze aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen. Es waren 1002 Freiwillige (GFD: 988; PFD: 14) und 624 Teilnehmende von Workcamps davon betroffen.

25%

GEPLANTER INCOMING-FD

Etwa 25 % aller geplanten Incoming-FD (G-FD + P-FD) sind Pandemie-bedingt ausgefallen.

WW, PF-D & BFD

AUSFÄLLE

Drei Viertel aller ww (SNK) Einsätze sind ausgefallen, etwa die Hälfte aller PF-D und immerhin ein gutes Viertel aller BFD.

HÄUFIGSTE BILDUNGSABSCHLÜSSE

DER INCOMING-FREIWILLIGEN

... deren Dienst nicht stattfinden konnte, sind eine Hochschulreife (40,2%) und ein Bachelorabschluss (30,5%).

MEHR INCOMING ALS OUTGOING

Da die Outgoing-Freiwilligendienste in noch stärkerem Maße von Ausfällen betroffen waren als die Incoming-Freiwilligendienste, wurden im Jahr 2020 erstmals mehr Incoming-Freiwillige aufgenommen als Outgoing-Freiwillige entsendet.

MEHR AUSFÄLLE

BEI ÄLTEREN ALTERSGRUPPEN

Bei der ww SNK machen die 22- bis 27-Jährigen bei den Ausfällen 73 % aus, beim ESK sogar 79 %, und im BFD die über 22-Jährigen 72 %.

43%

FRAUEN

Bei den 1.002 Teilnehmenden, deren FD aufgrund der COVID-19-Pandemie ausgefallen ist, liegt der Frauenanteil bei 43 %.

AFRIKA

AM STÄRKSTEN BETROFFEN

Am stärksten von den Ausfällen betroffen waren Freiwillige aus der Region Afrika (35,3 %, 315 Personen). Beim BFD und bei der ww SNK waren hier jeweils über 40 % der Ausfälle zu verzeichnen.

Allgemeine Trends und spezielle Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bei den Aufnahmen

Die sechste, seit 2017 jährlich erfolgende Erfassung der Daten zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland ermöglicht die Fortschreibung der Vergleiche mit vorangegangenen Erhebungen, mit deren Hilfe Trends im Bereich der Aufnahmen sichtbar gemacht werden können. Diese werden an dieser Stelle zusammengefasst und können bei künftigen Erhebungen in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden.

Die Erhebung zum Aufnahmejahr 2020 stand vor der Herausforderung, einerseits die Kontinuität in der Erfassung dieser Datenreihen beizubehalten, andererseits die Besonderheiten und die für die meisten Trägerorganisationen einschneidenden Entwicklungen zu berücksichtigen und neben einer Momentaufnahme auch einer weiteren Beobachtung in den kommenden Jahren zuzuführen. So wurden die bestehenden Abfragen zu Merkmalen der aufgenommenen Freiwilligen ergänzt um Fragen zu denjenigen Freiwilligen, deren Dienste im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen bzw. storniert werden mussten.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hatte große Auswirkungen auf die Trägerorganisationen von Incoming-Freiwilligendiensten. Aufgrund von Reisebeschränkungen, Gesundheitsrisiken, wirtschaftlichen Schwierigkeiten und weiteren Unsicherheiten konnten viele geplante Aufnahmen nicht stattfinden. Die Ergebnisse der Befragung zeigen sowohl das Ausmaß des Rückgangs der Aufnahmeaktivitäten, von dem viele Trägerorganisationen betroffen sind, als auch die regionalen, programm-spezifischen und Zielgruppen-spezifischen Unterschiede.

Mit einem Minus von 35 % gegenüber dem Jahr 2019 hat in den FD (G-FD und P-FD) ein starker Rückgang der Aufnahmeaktivitäten stattgefunden, der die betroffenen Organisationen vor große, bisweilen existenzielle Herausforderungen stellt. Etwa ein Viertel aller von den befragten Organisationen geplanten Aufnahmen konnten Pandemie-bedingt nicht stattfinden.

Regional gesehen zeigt sich eine ungleiche Verteilung der Ausfälle. Am stärksten von den Ausfällen betroffen waren Freiwillige aus der Region Afrika (35,3 %, 315 Personen). Beim BFD und bei der ww SNK waren hier jeweils über 40 % der Ausfälle zu verzeichnen. An zweiter Stelle der Ausfälle stand die Region Lateinamerika und Karibik (25,3 %, 226 Personen), gefolgt von Asien und Pazifik, Ozeanien (20,9 %, 186 Personen) und Europa, Kaukasus, Zentralasien (18,4 %, 164 Personen). Dementsprechend hat die Anzahl der Teilnehmenden (stattgefundene Aufnahmen) aus Europa, Kaukasus, Zentralasien und Asien und Pazifik, Ozeanien an relativem Gewicht gewonnen, während bei Afrika und Lateinamerika und Karibik ein relativer Rückgang zu verzeichnen ist.

Durch die unterschiedliche regionale Schwerpunktsetzung waren die verschiedenen Programme entsprechend unterschiedlich betroffen. Das weltwärts-Programm, das als entwicklungspolitischer Freiwilligendienst aus Ländern des Globalen Südens aufnimmt, hatte 425 Ausfälle, das sind 75,2 % aller über diese Erhebung erfassten Einsätze. Dass innerhalb von Europa am meisten Mobilität möglich war, zeigt sich am Europäischen Solidaritätskorps, das mit 8,6 % die geringste Ausfallquote aufweist. Auch beim FSJ, das auch schon in den vergangenen Jahren einen relativ hohen Anteil an europäischen Teilnehmenden verzeichnete, liegt der Anteil der Ausfälle mit 12,4 % relativ niedrig.

Im Pandemie-Jahr 2020 zeigt sich, dass die kürzeren Dienste leicht zugelegt haben und es bei den Diensten ab 18 Monaten einen starken Zuwachs (+9 %) gab, beides auf Kosten der Dienste mit 11- bis 13 Monaten. Im Vergleich zwischen den aufgenommenen Freiwilligen und denjenigen, deren Dienste ausfallen mussten, zeigt sich zum einen, dass der Frauenanteil bei den Eingereisten mit 73 % um 30 % über dem bei denjenigen liegt, die nicht eingereist sind. Auch sind von den Ausfällen die Altersgruppen der 22- bis 27-Jährigen (und in altersoffenen Programmen auch die noch älteren Jahrgänge) in einem höheren Maße betroffen: Bei der ww SNK machen die 22- bis 27-Jährigen 73 % aus, beim ESK sogar 79 %, und im BFD die über 22-Jährigen 72 %, während sie in den G-FD, die stattgefunden haben, nur 65 % ausmachen.

Da die Outgoing-Freiwilligendienste in noch stärkerem Maße von Ausfällen betroffen waren als die Incoming-Freiwilligendienste, wurden im Jahr 2020 erstmals mehr Incoming-Freiwillige aufgenommen als Outgoing-Freiwillige entsendet.

Trends bis zum Auftreten der COVID-19-Pandemie (Vergleiche mit den Erhebungen 2012/2013, 2014, 2017 bis 2019)

Bis zum abrupten Eintreten der COVID-19-Pandemie konnten in den letzten Jahren die folgenden Trends beobachtet werden. Ihre Weiterentwicklung soll in den kommenden Jahren im Zusammenspiel mit den weiteren Pandemie-bedingten Konsequenzen beobachtet werden.

Zunehmende Bedeutung von Incoming-Freiwilligen (vgl. Kapitel 4.1.1)

Seit der ersten Erhebung bis zum Jahr 2019 ist sowohl die Anzahl der Incoming-Freiwilligen als auch ihre Bedeutung im Verhältnis zu anderen Freiwilligendienst-Typen stark angewachsen. Während die absoluten Zahlen bis zum Jahr 2018 angestiegen sind und sich 2019 auf dem hohen Niveau gehalten hatten, hat sich das Verhältnis zu den Outgoing-Freiwilligendiensten – auch aufgrund der zurückgehenden Entsendezahlen – kontinuierlich angeglichen: Zwar überwogen die Outgoing-Freiwilligen 2019 weiterhin um das 1,6-fache, 2018 war es allerdings noch das 1,7-fache, 2017 das 2,7-fache und 2014 sogar das 4,9-fache. Auch der Anteil von Incoming-Freiwilligen an den in Deutschland tätigen Freiwilligen ist vor der Pandemie stetig angewachsen und lag im Jahr 2019 bei 4,7 %. Das Wachstum konzentrierte sich auf die beiden großen Programme BFD und FSJ sowie auf die 2013 neu entstandene Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms. Außerdem konnte mithilfe der Nationalen Agentur seit 2017 die Gesamtzahl der Freiwilligen im EFD (ab 2018: ESK) erfasst werden. Im Rahmen dieses Wachstums schienen sich trotz der Kontinuität in der Dominanz der Einreisen aus der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien vor allem auch neue Möglichkeiten für Freiwillige aus anderen Regionen zu eröffnen.

Fast alle Incoming-Freiwilligen über staatlich geförderte Programme (vgl. Kapitel 4.1.1)

Fast alle Incoming-Freiwilligendienste werden im Rahmen staatlich geförderter Programme durchgeführt, der bereits sehr hohe Anteil von 95,8 % im Jahr 2014, 98,4 % im Jahr 2017, 98,9 % im Jahr 2018 und 99,2 % im Jahr 2019 hat sich 2020 nochmals leicht erhöht und liegt bei 99,6 %.

Trend zu längeren Dienstzeiten? (vgl. Kapitel 4.1.2)

Der Vergleich zwischen den Jahren 2014 und 2017 hatte gezeigt, dass eine Verschiebung hin zu längeren Dienstdauern stattgefunden hat, die Verringerung von 7 % bei den 11- bis 13-monatigen Diensten geht über in Dienste von über 13 Monaten Dauer und 3 % wandern von den unter 6-monatigen Diensten zu solchen mit 7 bis 10 Monaten Dauer. Zwischen 2017 und 2019 hatte es im Be-

reich der längeren Dienste (über 13 Monate) keine Veränderungen gegeben, der Anteil lag in den letzten Jahren konstant bei 15 %, dagegen hatten 2019 mit einem Anteil von 64 % im Vergleich zum Vorjahr 5 % weniger Dienste mit 11- bis 13 Monaten und entsprechend mehr Dienste unter 11 Monaten stattgefunden. Dass die über 18-monatigen Dienste 2020 nun auf einen Anteil von 19 % gestiegen sind (2019: 10 %), dürfte eine Besonderheit der Pandemie darstellen, durch die geplante Rückreisezeitpunkte nicht wahrgenommen werden konnten oder sich verschoben haben.

Mehr Lebenserfahrung und höheres Qualifikationsniveau im Incoming gegenüber dem Outgoing (vgl. Kapitel 4.1.3 und 4.1.4)

Incoming-Freiwillige weisen ein höheres Durchschnittsalter als Outgoing-Freiwillige auf. Außerdem verfügen die Dienste im Vergleich zu den Outgoing-Freiwilligendiensten auch über einen deutlich höheren Anteil an Personen mit einem akademischen oder berufsqualifizierenden Abschluss (insgesamt 29,2 %, beim Outgoing waren es im Jahr 2020 nur 5,3 % mit einem Berufs- oder Studienabschluss).

4 Internationale Teilnehmende an Freiwilligendiensten in Deutschland 2020

Mit Incoming-Freiwilligendiensten wird der Einsatz von Freiwilligen aus dem Ausland in Projekten und Programmen in Deutschland bezeichnet. Dabei sind Incoming-Freiwillige alle „Freiwilligen, die für einen Freiwilligendienst aus dem Ausland eingereist sind oder unmittelbar zuvor nicht mehr als 12 Monate in Deutschland gelebt haben“.

Dementsprechend können zur Gruppe der Incoming-Freiwilligen auch Personen gezählt werden, die direkt aus einer anderen Form des Aufenthalts in Deutschland kommen, z.B. Au-pair oder Schüleraustausch, sofern dieser nicht länger als ein Jahr gedauert hat.

Incoming-Freiwilligendienste werden von unterschiedlichen Organisationen angeboten. Die meisten Träger bieten neben Incoming-Programmen auch inländische und/oder internationale Freiwilligeneinsätze über ihre Organisationen an. Teilweise bestehen Partnerschaften mit Organisationen im Ausland, so dass Freiwillige aufgenommen und entsendet werden. Einige Träger ermöglichen eine (Online-) Direktbewerbung aus allen Ländern, während andere Träger sich wiederum auf einzelne Regionen oder Länder konzentrieren.

Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der verschiedenen Dienstarten sind die Rahmenbedingungen. Incoming-Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: gesetzlich geregelte und staatlich geförderte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD). Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps in Deutschland (WiD) werden separat aufgeführt und ausgewertet. Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

4.1 Incoming-Freiwillige

Nachfolgend sind die Angaben der Träger von Incoming-Freiwilligendiensten zur Aufnahme von internationalen Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zur Anzahl der Aufnahmen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Ausreiseregionen. Abgefragt wurden auch Alter und Geschlecht sowie Angaben zum Hauptarbeitsbereich, zum Bildungsabschluss, zur Vorbereitung und zur Begleitung der Freiwilligen. Da nicht alle Organisationen Angaben zu den Einzelmerkmalen aller Freiwilligen machen konnten, bezieht sich die Auswertung der Einzelmerkmale auf eine kleinere, jeweils angegebene Anzahl Freiwillige als die Gesamtzahl der aufgenommenen Personen. Zusätzlich zu den aufgenommenen Freiwilligen wurden ebenfalls – soweit vorhanden – Daten zu den Freiwilligen erfasst, deren Dienst aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen musste. Diese werden in den einzelnen Unterkapiteln jeweils gesondert ausgewertet und dargestellt.

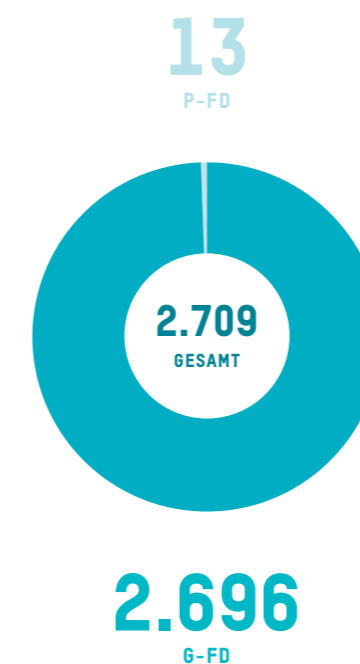


Abb. 1

Gesamtzahl der aufgenommenen
Langzeitfreiwilligen unterteilt
nach G-FD und P-FD 2020

4.1.1 Gesamtzahl der Freiwilligen und Träger (Aufnahmen und Ausfälle)

2.709 Freiwillige sind im Jahr 2020 über die befragten Organisationen im Rahmen der G-FD und P-FD aufgenommen worden. 2.696 Freiwillige nahmen an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD bzw. G-FDA) und 13 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter (P-FD) teil. Insgesamt macht der Anteil der G-FD an den Gesamtzahlen 99,5 %, der Anteil der P-FD 0,5 % aus. Hinzu kommen 158 Teilnehmer*innen an internationalen Workcamps in Deutschland, die im Kapitel 5 separat betrachtet werden. Zusammengenommen sind damit im Jahr 2020 2.867 Freiwillige über die befragten Organisationen nach Deutschland gekommen.

Verhältnis zu den aufgrund von COVID-19 ausgefallenen Diensten

In der diesjährigen Erhebung wurde zusätzlich erfasst, wie viele Incoming-Dienste aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie storniert werden mussten bzw. ausgefallen sind. Insgesamt sind 1.002 Einsätze ausgefallen. 988 Personen waren für einen G-FD vorgesehen, 14 sollten einen P-FD absolvieren. Damit sind 27 % aller geplanten Incoming-Dienste Pandemie-bedingt ausgefallen.

Vergleich mit anderen Gruppen

Über alle Programme des Outgoing (ohne Workcamps) hinweg wurden 2020 aus Deutschland 2.441 Freiwillige entsendet (AKLHÜ 2021). Es wurden damit, begründet durch die regional unterschiedlich ausgeprägten Beschränkungen durch die COVID-19-Pandemie erstmals mehr Freiwillige aufgenommen als entsendet.

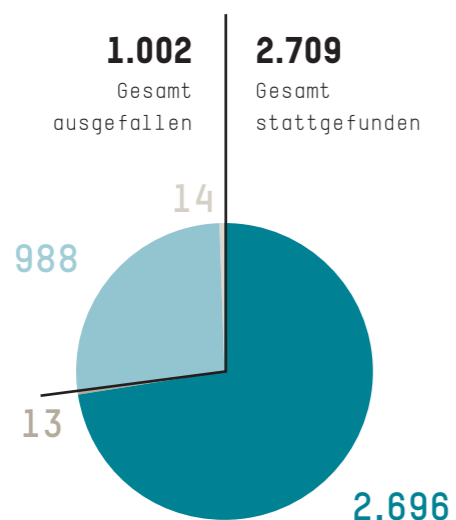


Abb. 2 Gesamtzahl der aufgenommenen Langzeitfreiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2020 (stattgefunden und ausgefallene Einsätze)

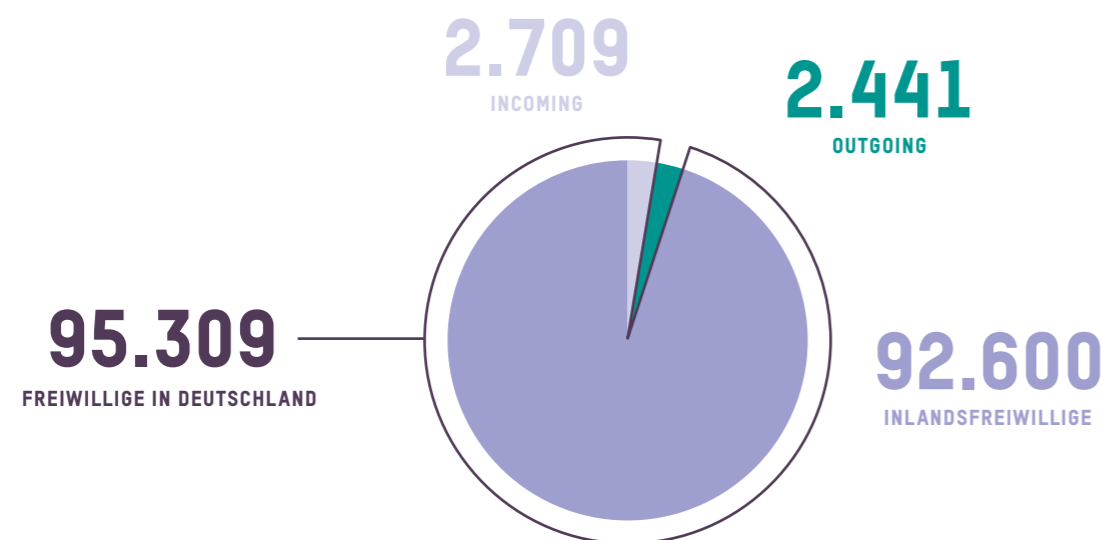


Abb. 3 Anteil Incoming und Outgoing an der Gesamtzahl von Freiwilligen 2020

Neben Incoming-Freiwilligen bilden internationale Studierende eine weitere Gruppe, die temporär nach Deutschland einreist. Im Wintersemester 2019/20 gab es 319.902 ausländische Studierende in Deutschland (DAAD: Wissenschaft weltweit kompakt 2021³). Hauptherkunftsländer letzterer sind China (12,9 %), Indien (7,8 %), Syrien (5,0 %), Österreich (3,8 %), Russland (3,3 %) und die Türkei (3,0 %).

Vergleich mit früheren Erhebungen (2012/2013, 2014, 2017 bis 2019)

Während die niedrigen Zahlen aus 2012 und 2013 (AKLHÜ 2014) zumindest teilweise auf eine geringere Beteiligung der Träger an den Erhebungen zurückzuführen sind (vgl. AKLHÜ 2015), so stellt der Vergleich mit den Zahlen aus 2014 und 2017 eine solide Grundlage dar, um Entwicklungen und Veränderungen in den letzten Jahren festzustellen. Im Vergleich zu den Erhebungen zu den Aufnahme-Jahren 2012 bis 2014 lässt sich feststellen, dass die Gesamtbedeutung der Incoming-Freiwilligendienste in den Jahren vor der Pandemie deutlich zugenommen hat (vgl. Abbildung 4), um im Pandemie-Jahr 2020 auf das Niveau von 2017 zurückzufallen.

In den vergangenen Jahren war nicht nur die absolute Zahl der Incoming-Freiwilligen angestiegen (bzw. zwischen 2018 und 2019 etwa gleichgeblieben), sondern es hatte sich auch das Verhältnis zu den Outgoing-Freiwilligen angenähert, deren Zahlen in den Jahren vor der Pandemie leicht zurückgingen. Während es 2014 noch 4,9-mal mehr Outgoing-Freiwillige gegeben hatte, hatte das Verhältnis Outgoing-Incoming im Jahr 2019 nur noch 1,6:1 betragen. Durch den relativ gesehen geringeren Einbruch der Freiwilligenzahlen um „nur“ ca. 25% hat es 2020 erstmals mehr Incoming- als Outgoing-Freiwillige gegeben.

Fast alle Incoming-Freiwilligendienste werden im Rahmen staatlich geförderter Programme durchgeführt, der bereits sehr hohe Anteil von 95,8 % im Jahr 2014, von 98,4 % im Jahr 2017 und von 99,1% im Jahr 2019 hat sich erneut leicht erhöht und liegt bei 99,5 % (siehe Abbildung 5).

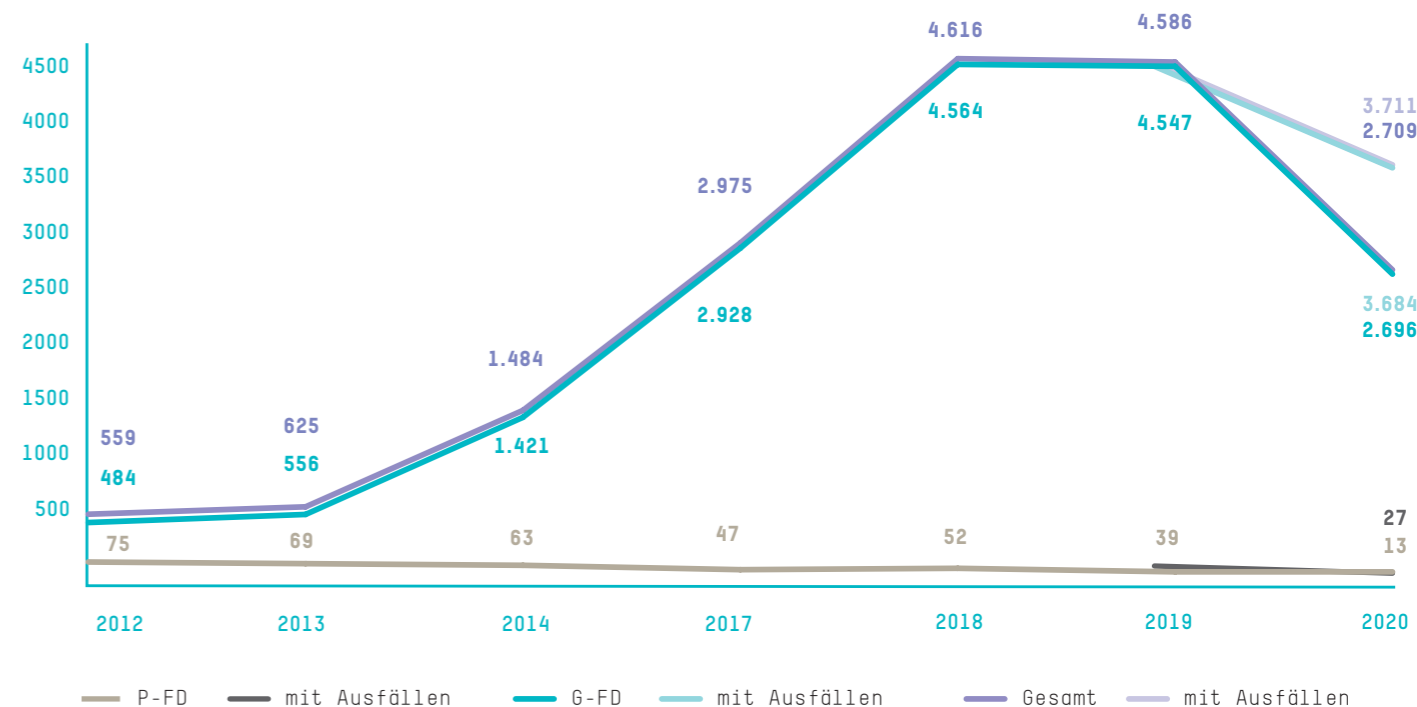


Abb. 4 G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige - Entwicklungen der Jahre 2012 bis 2014 und 2017 bis 2020 (mit und ohne Corona-Ausfälle)

³ https://www.wissenschaft-welttoffen.de/content/uploads/2022/01/wiwe_2021_web_de.pdf [Zugriff: 16.12.2021]

	Anteil P-FD an der Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen	Anteil G-FD an der Gesamtzahl der aufgenommenen Freiwilligen
2012	13,4 %	86,6 %
2013	11,0 %	89,0 %
2014	4,2 %	95,8 %
2017	1,6 %	98,4 %
2018	1,1 %	98,9 %
2019	0,9 %	99,1 %
2020	0,5 %	99,5 %
2020 mit Ausfällen	0,7 %	99,3 %

Abb. 5
Aufgenommene Freiwillige - Verhältnis G-FD zu P-FD

Freiwillige nach Dienstarten

Von den insgesamt 2.709 Teilnehmenden an einem Incoming-Freiwilligendienst hat die größte Gruppe mit 1.069 Personen (39,5 %) im Rahmen des FSJ teilgenommen, gefolgt von 995 Freiwilligen (36,7 %) im Rahmen des BFD. Die drittstärkste Gruppe stellten 2020 die Teilnehmenden des ESK mit 353 Freiwilligen (13 %), gefolgt von der Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms mit 140 Personen (5,2 %). Laut Angaben des BMZ wurden 2020 132 Freiwillige im Rahmen der ww SNK aufgenommen, sodass über diese Erhebung mehr Süd-Nord-Freiwilligen erfasst werden konnten als über das BMZ⁴. Differenzen bei der Zuordnung können entstehen, wenn Freiwillige aus dem vorangegangenen Förderjahrgang verspätet erst im nächsten Kalenderjahr einreisen. 129 Freiwillige (4,8 %) leisteten einen aus ihrem Ausreiseland geförderten G-FDA, 13 Personen (0,5 %) einen P-FD sowie 10 Freiwillige ein FÖJ (0,4 %).

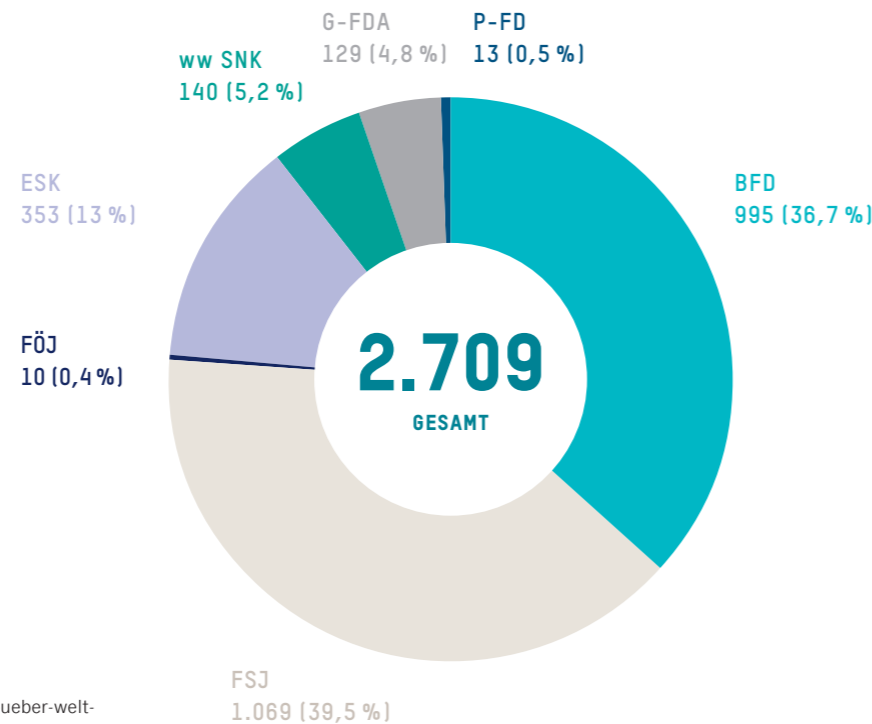


Abb. 6
Aufgenommene Freiwillige nach Dienstart

⁴ Quelle: <https://www.weltwaerts.de/de/presse-ueber-weltwaerts.html> [Zugriff: 15.12.2021]

Bei den ebenfalls erfassten Ausfällen zeigt sich, dass die weltwärts Süd-Nord-Komponente mit ihrem Fokus auf den Globalen Süden besonders betroffen war. Hier konnten 425 Freiwillige (42,4 %) ihren Dienst nicht antreten, gefolgt von 350 Freiwilligen (34,9 %) im Rahmen des BFD und 151 Freiwilligen (15,1 %) im Rahmen des FSJ. Es sind damit drei Viertel aller ww (SNK) Einsätze ausgefallen, etwa die Hälfte aller PF-D und immerhin ein gutes Viertel aller BFD (vgl. Abbildung 8).

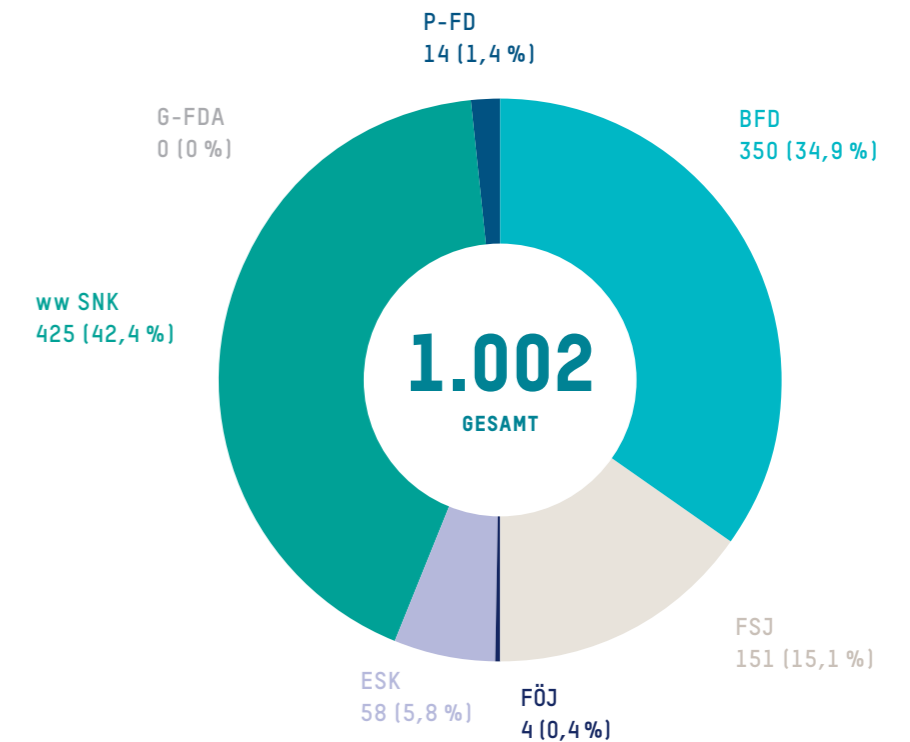


Abb. 7
Ausgefallene Einsätze nach Dienstart

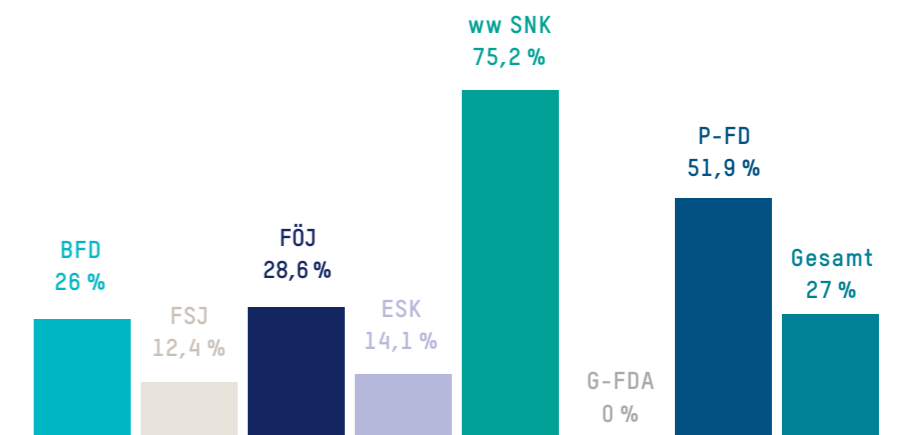
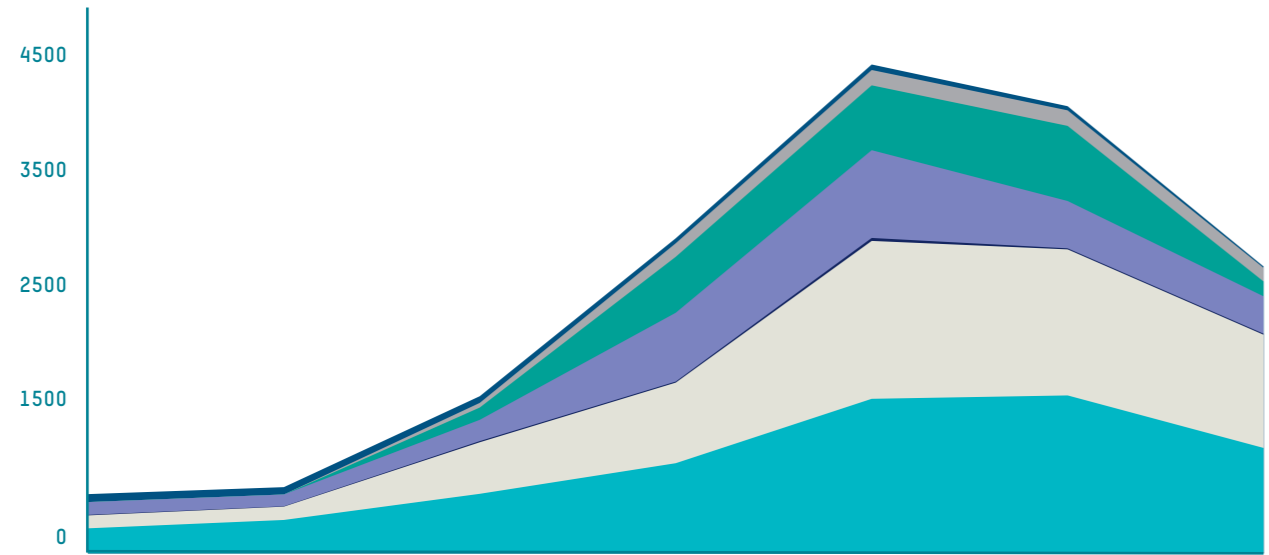


Abb. 8
Anteil ausgefallener Einsätze nach Dienstart

Vergleich mit früheren Erhebungen (2012 bis 2014, 2017 bis 2019)

Betrachtet man die Entwicklung der Anzahl der Incoming-Freiwilligen differenziert nach Dienstarten, so wird deutlich, dass sich der Zuwachs vor der Pandemie vor allem im Rahmen des BFD und des FSJ sowie durch die 2013 entstandene ww SNK vollzog. Dabei wies die ww SNK aufgrund ihres Neuaufbaus mit mehr als sechsmal so vielen Freiwilligen die höchste Wachstumsrate gegenüber dem Jahr 2014 auf, beim BFD waren es im Jahr 2019 2,65-mal so viele Freiwillige wie noch 2014, beim FSJ 2,83-mal so viele. Beim ESK (bisher EFD) wurde erstmals im Jahr 2017 die Gesamtzahl erfasst. Deutlich wird neben dem Rückgang der Gesamtzahlen durch die Pandemie besonders auch der massive Einbruch bei der ww SNK.



	2012	2013	2014	2017	2018	2019	2020
PF-D	75	69	63	47	52	39	13
G-FDA	0	0	44	128	145	147	129
ww SNK	0	0	116	528	612	709	140
ESK	121	112	201	650	829	811	353
FÖJ	5	3	11	10	28	10	10
FSJ	122	126	487	761	1.491	1.379	1.069
BFD	236	315	562	851	1.459	1.491	995

Abb. 9
Aufgenommene Freiwillige nach Dienstart -
Entwicklungen der Jahre 2012 bis 2014 und
2017 bis 2020

Träger pro Dienstart

Der Rückgang der Aufnahmezahlen der ww SNK wird auch bei der Anzahl der Träger pro Dienstart deutlich: Hier waren im Jahr 2020 nur 24 Organisationen der befragten Träger aktiv (2019: 64; 2018: 59; 2017: 53; 2014: 24). 55 Träger nahmen Freiwillige im Rahmen des BFD auf (2019: 78; 2018: 73; 2017: 50; 2014: 55), gefolgt vom FSJ mit 43 Trägern (2019: 55; 2018: 60; 2017: 43; 2014: 47) und dem ESK mit 34 Trägern (2019: 44; EFD 2018: 41; 2017: 37; 2014: 40; dabei konnten jeweils viele kleine Träger nicht einzeln erfasst werden). Sechs Träger nahmen im Rahmen von G-FDA Freiwillige auf (2019: 11; 2018: 8; 2017: 6; 2014: 3), ebenfalls sechs im Rahmen des FÖJ (2019: 4; 2018: 6; 2017 und 2014: 5), P-FD wurden von vier Trägern durchgeführt (2019: 5; 2018: 10; 2017 und 2014: 8). Die Mehrheit der Organisationen (110) arbeitet in einem (80) oder zwei (30) Förderprogrammen. 8 Träger nehmen Freiwillige über drei oder mehr Programme auf. Bei vier Trägern erfolgt die Aufnahme ausschließlich im Rahmen von P-FD (3) oder WiD (1).

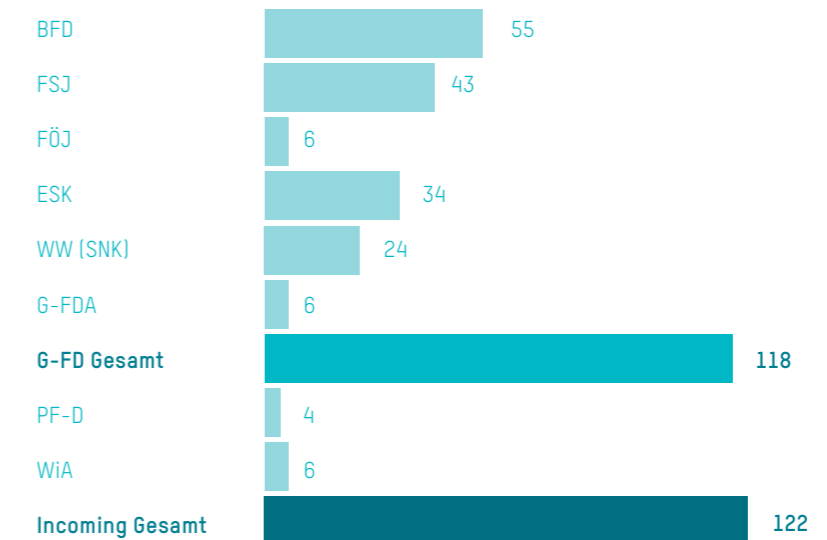


Abb. 10
Träger pro Dienstart

4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes

Ein Großteil der Teilnehmenden, zu denen Angaben zur Dauer ihres Dienstes gemacht werden konnten (n=2.242) absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (1.140 Freiwillige, 51 %), 432 Teilnehmende (19 %) waren ab 18 Monate in Deutschland, bei 276 Teilnehmenden (12 %) waren es 7 bis 10 Monate, mit 255 (11 %) waren es etwas weniger mit der Dienstdauer bis 6 Monate. 14 bis 17 Monate verpflichteten sich 139 Personen (6 %). Bei allen Dienstarten war die Dauer von 11 bis 13 Monaten die stärkste Gruppe, mit Ausnahme der G-FDA, in denen 54 % der Freiwilligen 7 bis 10 Monate im Einsatz waren, sowie der P-FD, bei denen 6 von 13 Freiwilligen einen Dienst ab 18 Monaten geleistet haben.

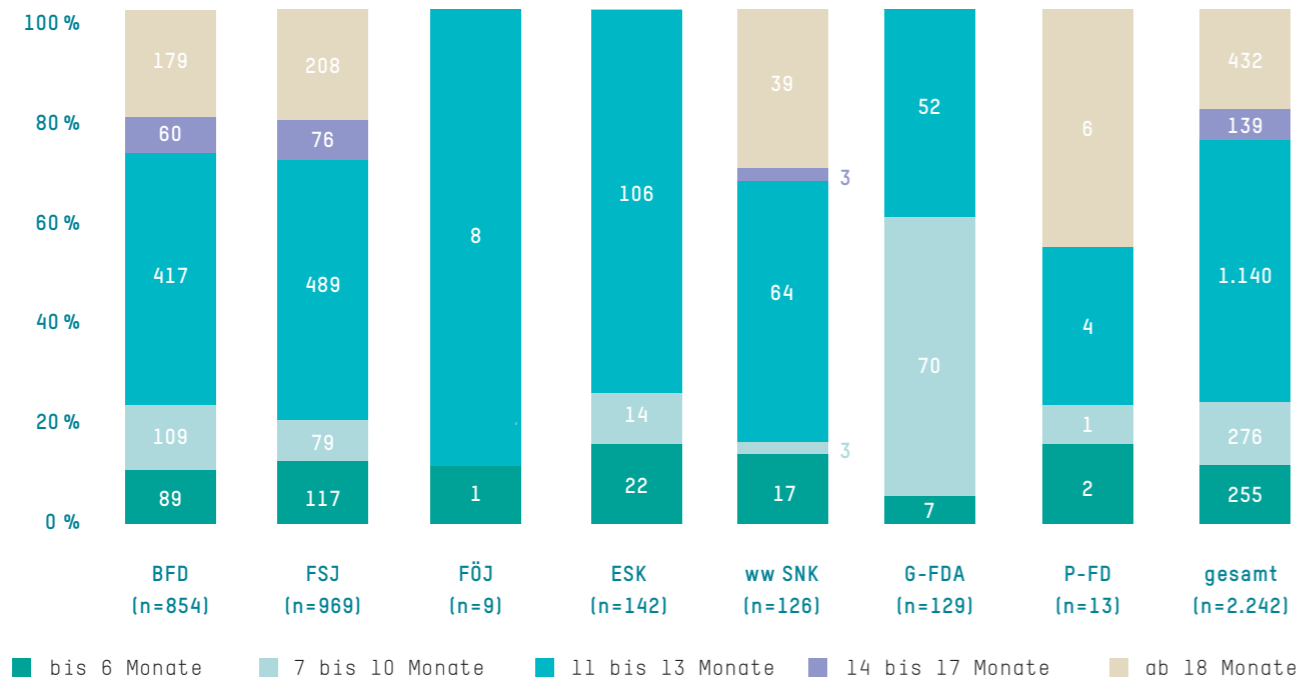
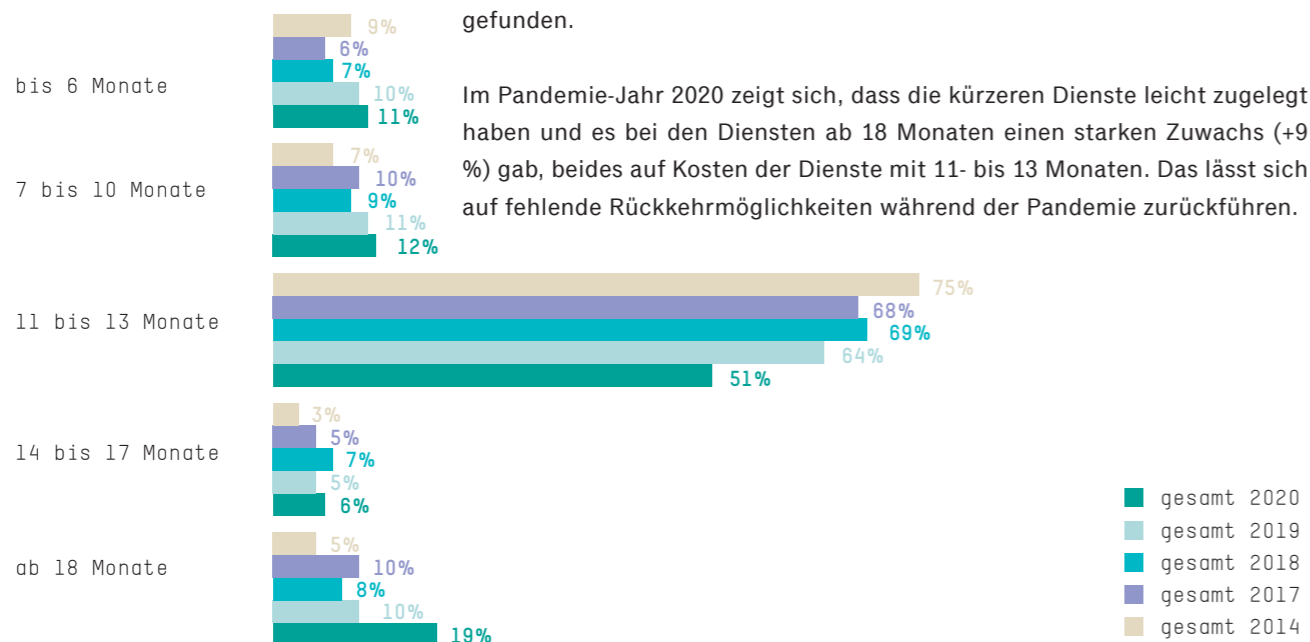


Abb. 11
Aufgenommene Freiwillige nach Dienststart und Dauer

Entwicklung im Vergleich zu 2014, 2017 bis 2019

Der Vergleich zwischen den Jahren 2014 und 2017 zeigt, dass hier eine Verschiebung hin zu längeren Dienstdauern stattgefunden hat, die Verringerung von 7 % bei den 11- bis 13-monatigen Diensten geht über in Dienste von über 13 Monaten Dauer und 3 % wandern von den unter 6-monatigen Diensten zu solchen mit 7 bis 10 Monaten Dauer.

Abb. 12
Aufgenommene Freiwillige nach Einsatzdauer - 2014 und 2017 bis 2020 im Vergleich



Zwischen 2017 und 2019 hat es im Bereich der längeren Dienste (über 13 Monate) keine Veränderungen gegeben, der Anteil lag konstant bei 15 %. Dagegen hat der Anteil der Dienste mit 11 bis 13 Monaten um etwa 5 % abgenommen und entsprechend haben mehr Dienste unter 11 Monaten stattgefunden.

Im Pandemie-Jahr 2020 zeigt sich, dass die kürzeren Dienste leicht zugelegt haben und es bei den Diensten ab 18 Monaten einen starken Zuwachs (+9 %) gab, beides auf Kosten der Dienste mit 11- bis 13 Monaten. Das lässt sich auf fehlende Rückkehrmöglichkeiten während der Pandemie zurückführen.

4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen

Alle Dienstarten zusammen genommen stellte die Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen mit 1.267 Freiwilligen (51 %) erneut die größte Gruppe dar, allerdings mit einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2019: 58 %; 2018: 52 %; 2017: 53 %; 2014: 60 %). An zweiter Stelle stehen die 852 Freiwilligen im Alter zwischen 18 und 21 Jahren, deren Anteil mit 34 % im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gestiegen ist. Die Altersgruppe der 28- bis 40-Jährigen umfasste 314 Personen bzw. 13 % aller Freiwilligen (2017 bis 2019: ebenfalls 13 %, 2014: knapp 8 %). Nur 22 Frei-

willige waren noch minderjährig, 31 Freiwillige waren im Alter zwischen 41 und 65 Jahren und kein*e einzige*r Freiwillige*r war über 65 Jahre alt.

Bei den Freiwilligen, deren Dienst ausfallen musste, zeigt sich, dass hier der Anteil der 22- bis 27-Jährigen um 11 % höher liegt (447 Personen bzw. 62 %), der der 18- bis 21-Jährigen dagegen um 10 % niedriger (170 Personen bzw. 24 %).

Abb. 13
Altersgruppen der Freiwilligen (n=2.486)

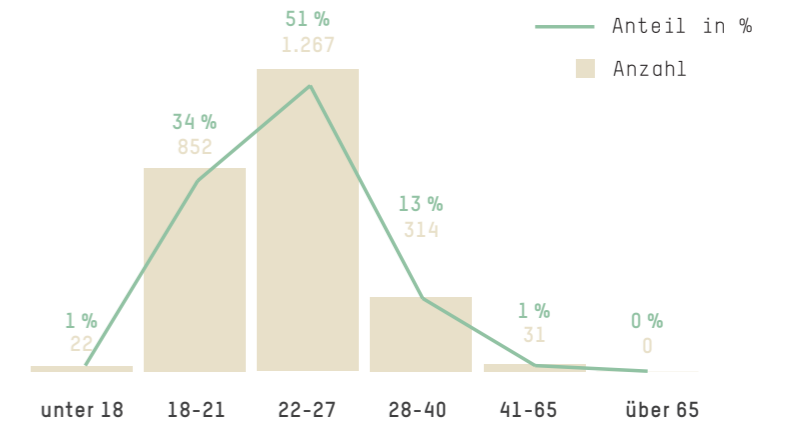
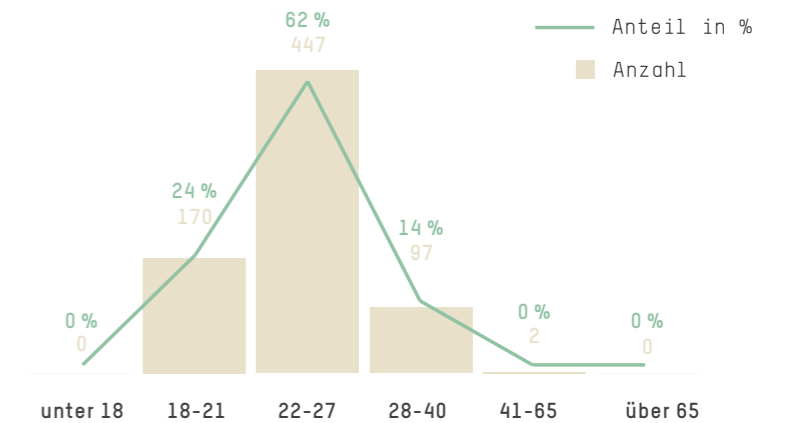


Abb. 14
Altersgruppen der Freiwilligen, deren Dienst ausgefallen ist (n=716)



Die Betrachtung der Altersgruppen differenziert nach Dienststart macht deutlich, dass der altersoffene BFD die größte Bandbreite hinsichtlich der unterschiedlichen Altersgruppen aufzeigt. Immerhin 33 % der Teilnehmenden sind hier über 28 Jahre alt. Unter den großen Programmen BFD, FSJ, ESK und ww SNK weist das FSJ mit 43 % den höchsten Anteil der jüngeren Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen auf. In den P-FD waren mit einer Ausnahme alle Freiwilligen unter 29 Jahre alt.

Bei den Freiwilligen, deren Dienst nicht stattgefunden hat, finden sich in allen Programmen (mit Ausnahme des FÖJ) die meisten Ausfälle bei den älteren Altersgruppen: Bei der wwSNK machen die 22- bis 27-Jährigen 73 % aus, beim ESK sogar 79 %, und im BFD die über 22-Jährigen 72 %.

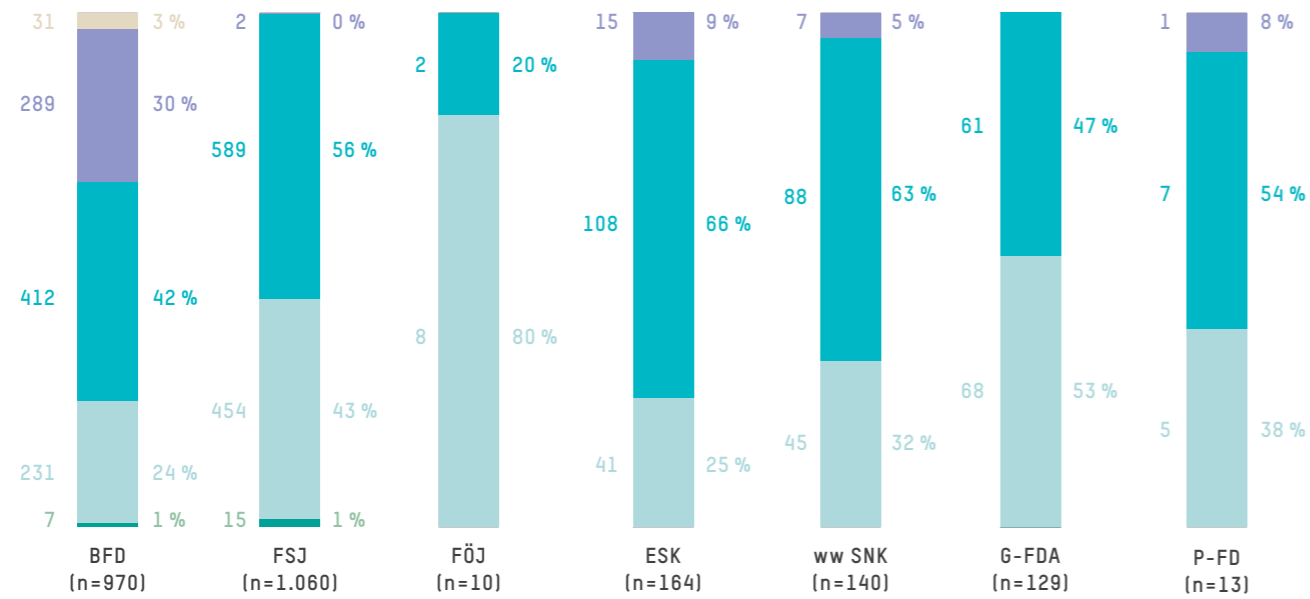


Abb. 15 Altersgruppen der Freiwilligen nach Dienstart

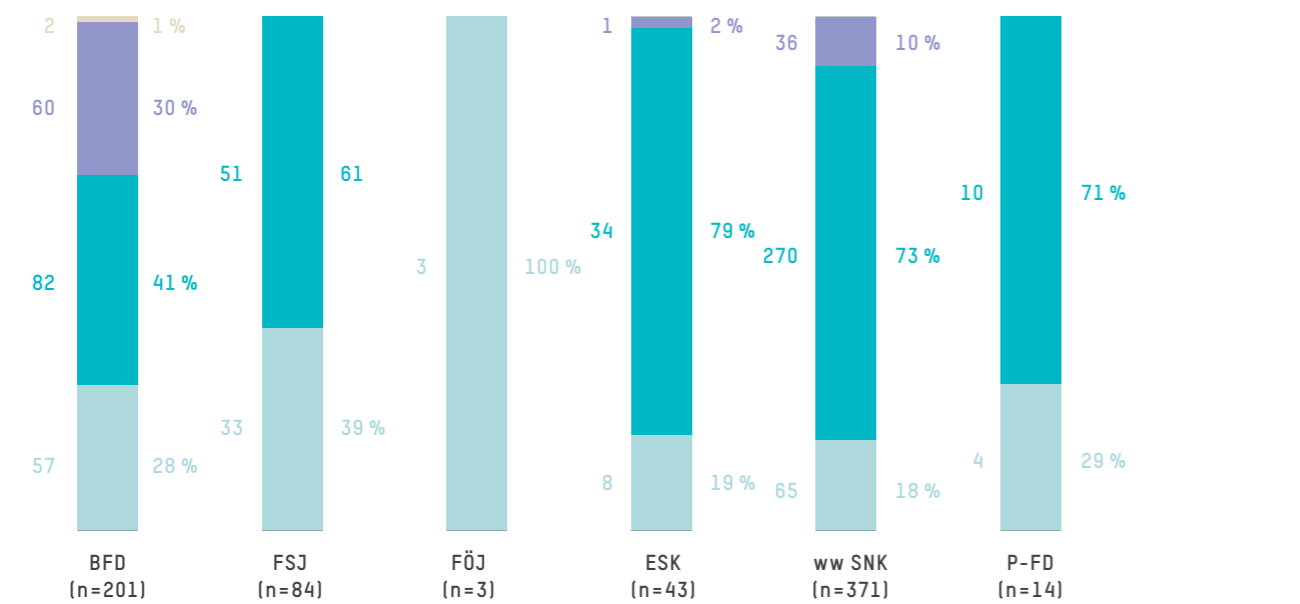


Abb. 16 Altersgruppen der Freiwilligen nach Dienstart, deren Dienst ausgefallen ist

Vergleich mit anderen Gruppen

Im Vergleich mit den aus Deutschland entsendeten Freiwilligen (Outgoing) zeigen sich Unterschiede in den Anteilen der Altersgruppen. Die Gruppe der Incoming-Freiwilligen ist im Durchschnitt älter als aus Deutschland entsendete Outgoing-Freiwillige. Bei den Entsendungen ist die Altersgruppe der 18- bis 20-Jährigen am stärksten vertreten, mit einem Anteil von 90,2 % in den G-FD (AKLHÜ 2021: Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten 2020).

4.1.4 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

Es wurde nach dem höchsten Bildungsabschluss der Incoming-Freiwilligen gefragt, angelehnt an die Systematik der Bildungsabschlüsse in Deutschland. Bei 1.795 (71,2 %) der 2.520 Freiwilligen, zu denen Einzelmerkmale angegeben wurden, war der höchste Bildungsabschluss bekannt.

Anteil in % Anzahl

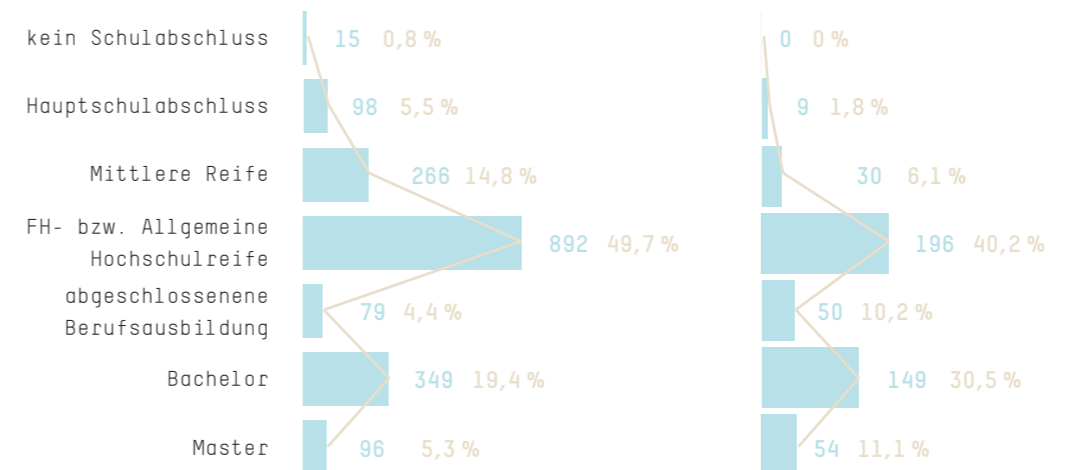


Abb. 17 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen insgesamt (nur bekannte Abschlüsse, n=1.795)

Abb. 18 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen insgesamt, deren Dienst ausgefallen ist (nur bekannte Abschlüsse, n=488)

Unter den bekannten Abschlüssen (n=1.795) stellten die Freiwilligen mit einer Hochschulreife mit 1.388 Personen bzw. 49,6 % die größte Gruppe dar. Knapp ein Fünftel der Teilnehmenden (349 Personen bzw. 19,4 %) verfügte über einen Bachelorabschluss, weitere 96 Personen bzw. 5,3 % über einen Masterabschluss. 79 Teilnehmende (4,4 %) hatten eine Berufsausbildung abgeschlossen. 266 Freiwillige (14,8 %) hatten einen der Mittleren Reife entsprechenden Schulabschluss, 98 Freiwillige (5,5 %) als höchsten Bildungsabschluss ein Äquivalent zum Hauptschulabschluss und 15 Freiwillige (0,8 %) haben ihren Dienst ohne Schulabschluss angetreten. Bei den Freiwilligen,

deren Dienst Pandemie-bedingt ausgefallen ist (n=488), lag der Anteil der Personen mit einer Hochschulreife nur bei 40,2 %, dagegen hatten 30,5 % einen Bachelor, 11,1 % einen Master und 10,2 % eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Die Aufschlüsselung der bekannten höchsten Bildungsabschlüsse nach Dienstarten zeigt auf, dass im Jahr 2020 bei allen Diensten die Freiwilligen mit einer Hochschulreife die größte Gruppe darstellten, mit Ausnahme des ESK, in dem Absolvent*innen eines Bachelor mit 43,1 % am stärksten vertreten waren. Auf die Darstellung des FÖJ wurde in der Abbildung 19 aufgrund der wenigen Angaben verzichtet. Hier hatten neun Freiwillige eine Hochschulreife und eine Person einen Bachelor.

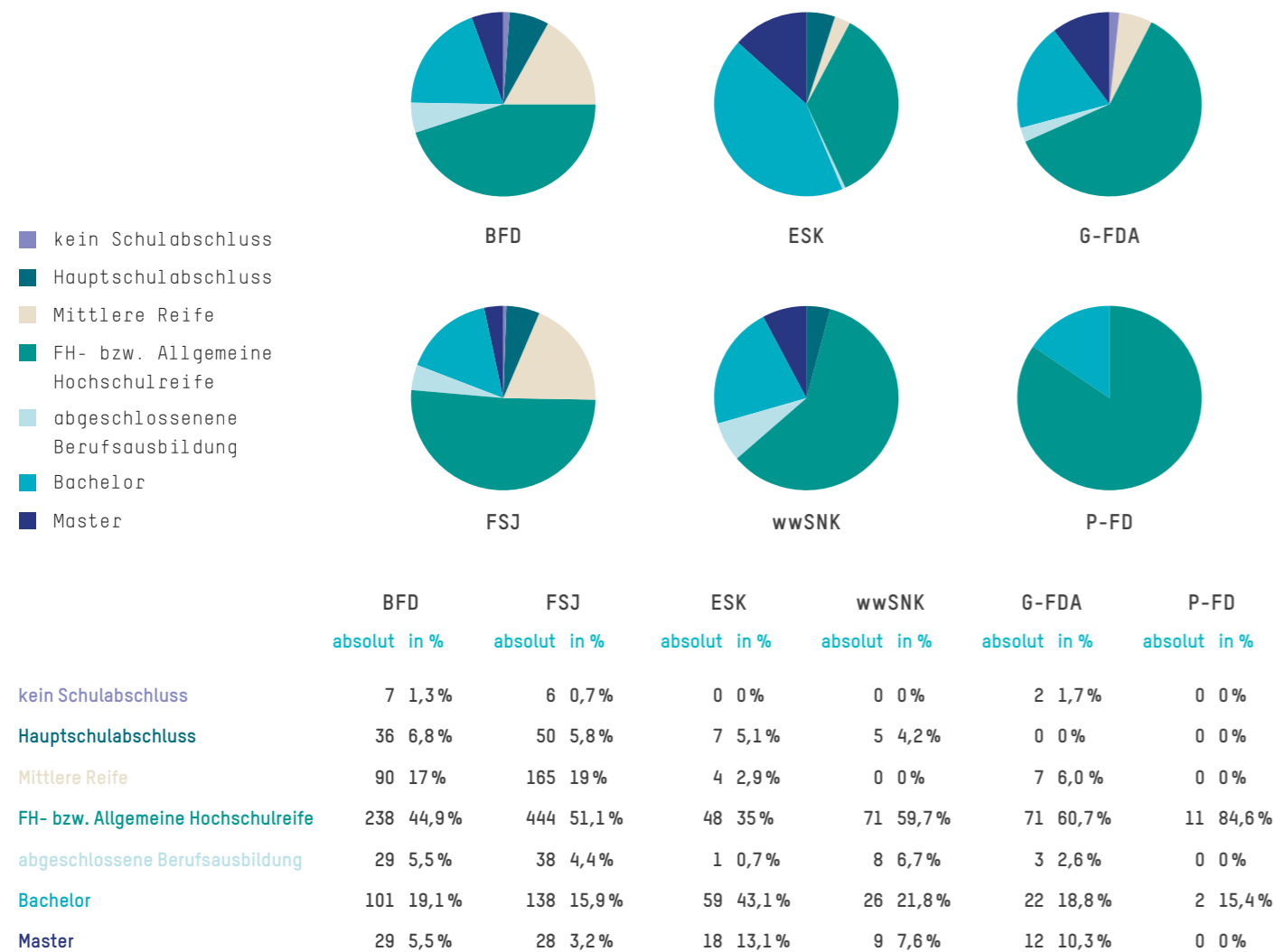


Abb. 19 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen nach Dienstart (nur bekannte Abschlüsse, ohne FÖJ)

Vergleich mit Outgoing-Freiwilligen

Entsprechend des höheren Durchschnittsalters und der höheren Lebenserfahrung der Incoming-Freiwilligen überrascht es nicht, dass diese im Vergleich zu den Outgoing-Freiwilligen auch über einen deutlich höheren Anteil an Personen mit einem akademischen oder berufsqualifizierenden Abschluss verfügen (insgesamt 29,2 %, hingegen sind es beim Outgoing im Jahr 2020 nur 5,3 % mit einem Berufs- oder Studienabschluss, dafür dominiert die Gruppe der Abiturient*innen mit 91,0 %, vgl. AKLHÜ 2021: Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten 2020).

Entwicklung im Vergleich zu 2019

Der Vergleich mit dem Jahr 2019 zeigt, dass der Anteil an Freiwilligen mit einer Hochschulreife (+0,1 %) praktisch gleichgeblieben ist. Gleiches gilt für Teilnehmende ohne Schulabschluss (+0,4 %) und mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (-0,2 %). Dagegen hat der Anteil der Hochschul-Absolvent*innen um 5 % abgenommen, mit einer Abnahme beim Bachelor (-6,4 %) und einer Zunahme beim Master (+1,4 %). Etwas stärker vertreten waren Freiwillige mit einem der Mittleren Reife (+2,5 %) bzw. dem Hauptschulabschluss (+2,2 %) vergleichbaren Abschluss.

4.1.5 Geschlechterverteilung

Zum dritten Mal wurde nicht nur nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt, neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ konnten die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden. Insgesamt wurden zu 2.520 Freiwilligen Angaben gemacht. Für vier Personen wurde „Unbekannt“ angegeben, bei drei Personen „Divers“.

Den Angaben zufolge haben insgesamt 73 % Frauen an Incoming-Freiwilligendiensten teilgenommen. Damit ist deren Anteil gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (2019: 65 %; 2018: 66 %; 2017: 61 %; 2014: 60 %). Es zeigen sich weiterhin größere Unterschiede und Schwankungen zwischen bzw. bei den verschiedenen Dienstarten. So weist die ww SNK einen Frauenanteil von 62 % auf, 2019 waren es 53 %, 2018 48 %, 2017 43 % und 2014 54,5 % Frauen gewesen (vgl. AKLHÜ 2020: Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2019). Der BFD liegt mit einem Frauenanteil von 73 % wie im Vorjahr im Gesamtdurchschnitt. Das FSJ als das dritte große Programm liegt mit 77 % erneut über dem Schnitt. Auch im ESK sind Frauen mit 72 % (2019: 72 %; 2018: 74 %; 2017: 72 %) stark vertreten.

Beim Blick auf die 1.002 Freiwilligen, deren Dienst aufgrund der COVID-19-Pandemie ausgefallen ist, fällt auf, dass hier der Frauenanteil bei 43 % liegt.

Abb. 20
Frauenanteil nach Dienstart und Gesamt FD (n=2.520)

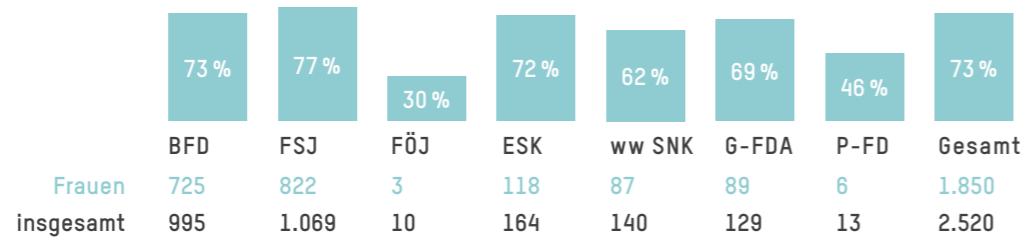
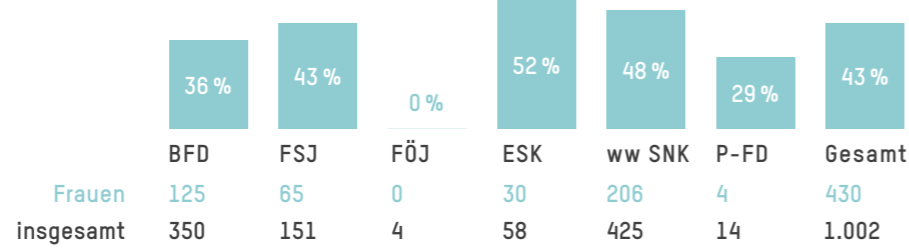


Abb. 21
Frauenanteil nach Dienstart und Gesamt FD, deren Dienst ausgefallen ist (n=1.002)



Vergleich mit Outgoing-Freiwilligen

Während der Frauenanteil bei den Incoming-Freiwilligen im Vergleich zu den Outgoing-Freiwilligen in den letzten Jahren etwas geringer ausgefallen ist, hat er ihn im Jahr 2020 erstmals leicht übertroffen (73 % beim Incoming gegenüber 71 % beim Outgoing, vgl. AKLHÜ 2021: Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten 2020). Dass gleichzeitig der Frauenanteil bei den ausgefallenen Diensten im Incoming bei 43 % lag, deutet auf eine durch die Pandemie bedingte Besonderheit hin.

4.1.6 Haupttätigkeitsbereiche der Freiwilligen

Wie schon in den vorangegangenen Erhebungen wurde nach den Haupttätigkeitsfeldern der Freiwilligen gefragt. Die meisten Freiwilligen (793 Freiwillige, 32,1 %) waren in der Behindertenhilfe tätig. Fast ebenfalls so stark vertreten waren Tätigkeiten in der Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege (724 Freiwillige, 29,3 %), mit etwas Abstand stand an dritter Stelle die Kinder- und Jugendhilfe (527 Freiwillige, 21,4 %). Es folgen deutlich dahinter die Bereiche Schulen mit 200 Freiwilligen (8,1 %) und Umweltschutz mit 56 Freiwilligen (2,3 %). Bei 5 der Teilnehmenden (0,2 %), zu denen Angaben gemacht wurden, wurde der Tätigkeitsbereich mit unbekannt angegeben.

Im Vergleich zum Jahr 2019 haben sich keine größeren Veränderungen ergeben. Die Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege und die Behindertenhilfe bleiben die beiden Haupttätigkeitsbereiche, wobei letztere sich mit einer Steigerung von 4 % die Spitzenposition zurückgeholt hat.

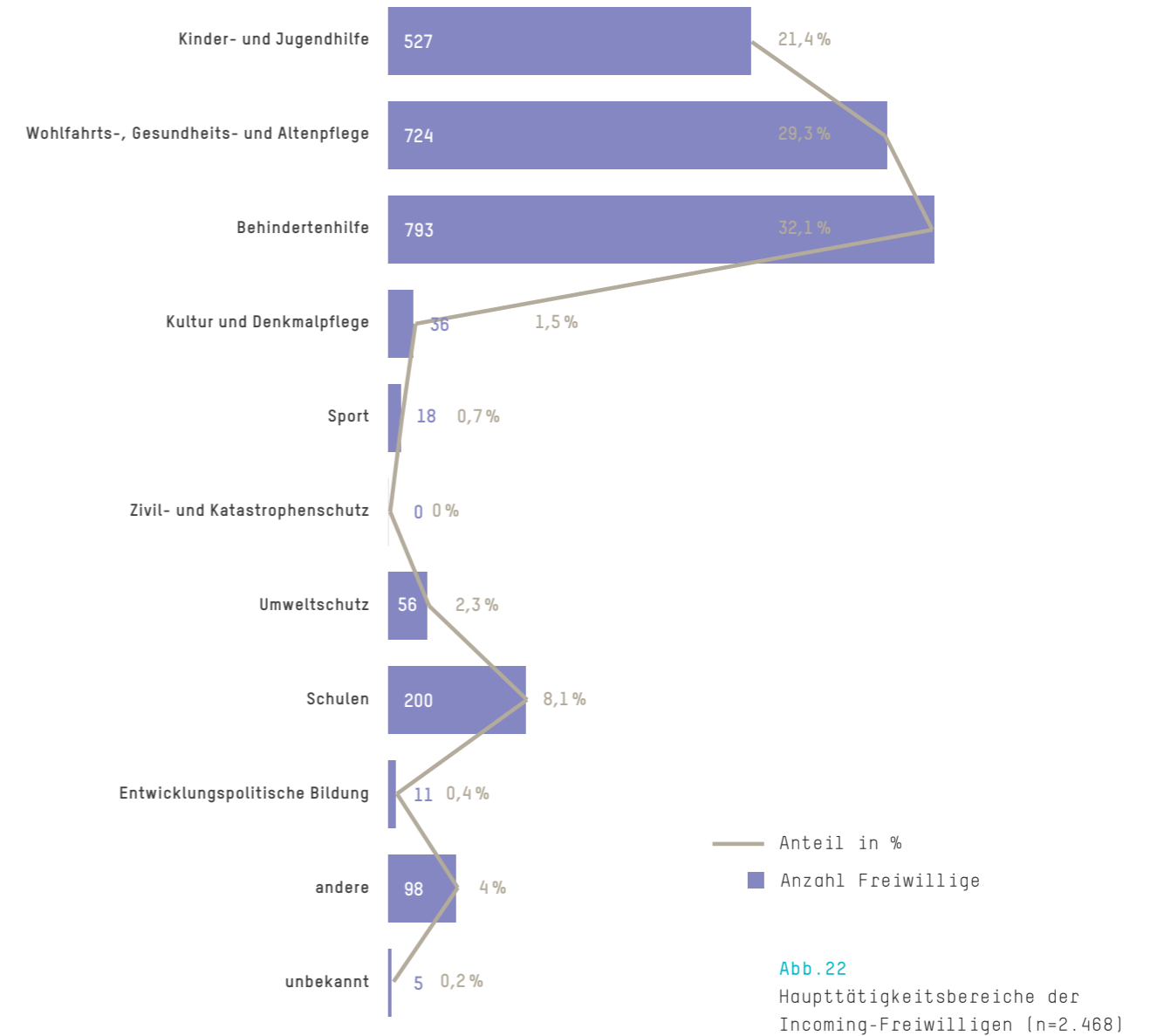
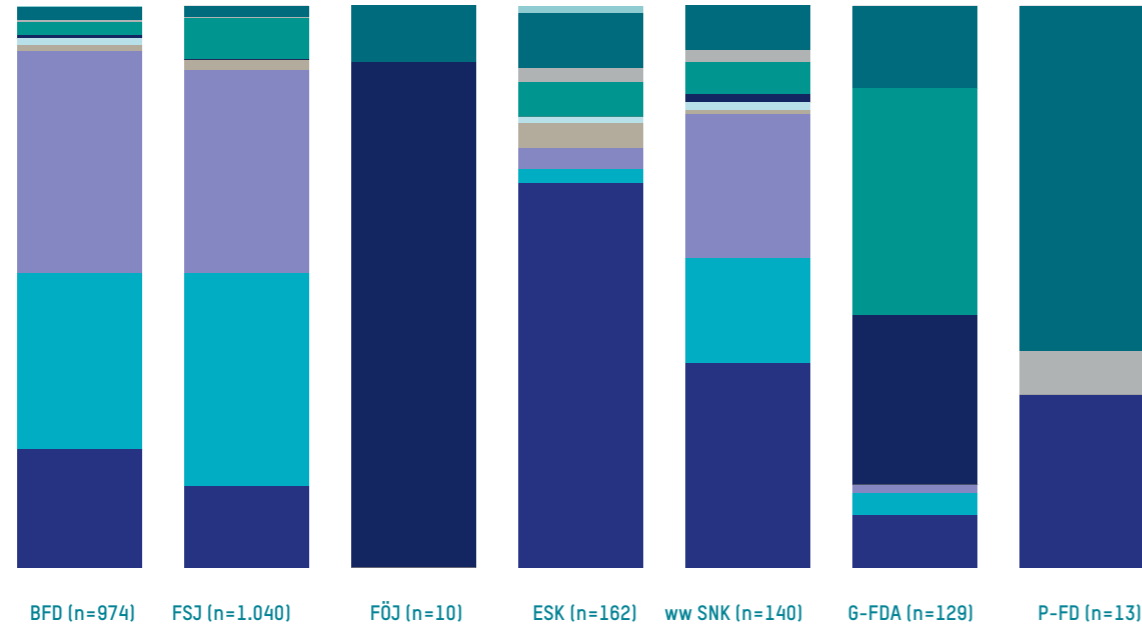


Abb. 22
Haupttätigkeitsbereiche der Incoming-Freiwilligen (n=2.468)

Die Betrachtung der Haupttätigkeitsfelder nach Dienstart (Abbildung 16) zeigt, dass im BFD die meisten Freiwilligen (39,7 %) in der Behindertenhilfe tätig waren. Beim FSJ waren die Behindertenhilfe (36,1 %) und die Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege (38,0 %) etwa gleichermaßen stark vertreten. Über zwei Drittel (68,5 %) der ESK-Freiwilligen war in der Kinder- und Jugendhilfe im Einsatz, auch weltweit hatte dort mit 36,4 % den Schwerpunkt. Knapp ein Drittel der G-FDA Teilnehmenden war 2020 im Bereich Umweltschutz tätig.



	BFD (n=974)		FSJ (n=1.040)		FÖJ (n=10)		ESK (n=162)		ww SNK (n=140)		G-FDA (n=129)		P-FD (n=13)	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
unbekannt	3	0,3	0	0	0	0	2	1,2	0	0	0	0	0	0
andere	22	2,3	21	2	1	10	16	9,9	11	7,9	19	14,7	8	61,5
Entwicklungspolitische Bildung	2	0,2	1	0,1	0	0	4	2,5	3	2,1	0	0	1	7,7
Schulen	22	2,3	77	7,4	0	0	10	6,2	8	5,7	52	40,3	0	0
Umweltschutz	5	0,5	1	0,1	9	90	0	0	2	1,4	39	30,2	0	0
Zivil- und Katastrophenschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sport	13	1,4	1	0,1	0	0	2	1,2	2	1,4	0	0	0	0
Kultur und Denkmalpflege	9	1	19	1,8	0	0	7	4,3	1	0,7	0	0	0	0
Behindertenhilfe	374	39,7	375	36,1	0	0	6	3,7	36	25,7	2	1,6	0	0
Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege	294	31,2	395	38	0	0	4	2,5	26	18,6	5	3,9	0	0
Kinder- und Jugendhilfe	199	21,1	150	14,4	0	0	111	68,5	51	36,4	12	9,3	4	30,8

Abb. 23 Haupttätigkeitsbereiche der Incoming-Freiwilligen (n=2.468) nach Dienstart

4.2 Aufnahmen nach Regionen und Ausreiseländern

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Regionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik, Ozeanien
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada

4.2.1 Aufnahmen (und Ausfälle) nach Regionen und Dienstarten

Zu 2.524 der Incoming-Freiwilligen konnte angegeben werden, aus welchen Regionen sie eingereist sind. Die meisten Incoming-Freiwilligen (953 Personen) sind aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* eingereist. An zweiter Stelle finden sich Teilnehmende aus der Region *Afrika* (566 Personen), gefolgt von der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* (539) und an vierter Stelle die Region *Lateinamerika und Karibik* (451 Personen). Aus der Region *USA, Kanada* konnten im Jahr 2020 insgesamt 15 Freiwillige einreisen.

Der relative Anteil an den Ausreiseländern der Incoming-Freiwilligen ist für die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* im Vergleich zum Vorjahr von 36,3 % auf 37,8 % leicht gestiegen. 2014 hatte er noch bei 43,9 % gelegen. Die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* hat gegenüber 2019 einen Anstieg von 5,4 % zu verzeichnen und liegt bei 21,4 %. Die Anteile der Region *Afrika* sind um gut 4 % auf 22,4 % gesunken, die der Region *Lateinamerika und Karibik* um knapp 3 % auf 17,8 %. Aus der Region *USA, Kanada* reisten zwei Freiwillige weniger als im Vorjahr ein.

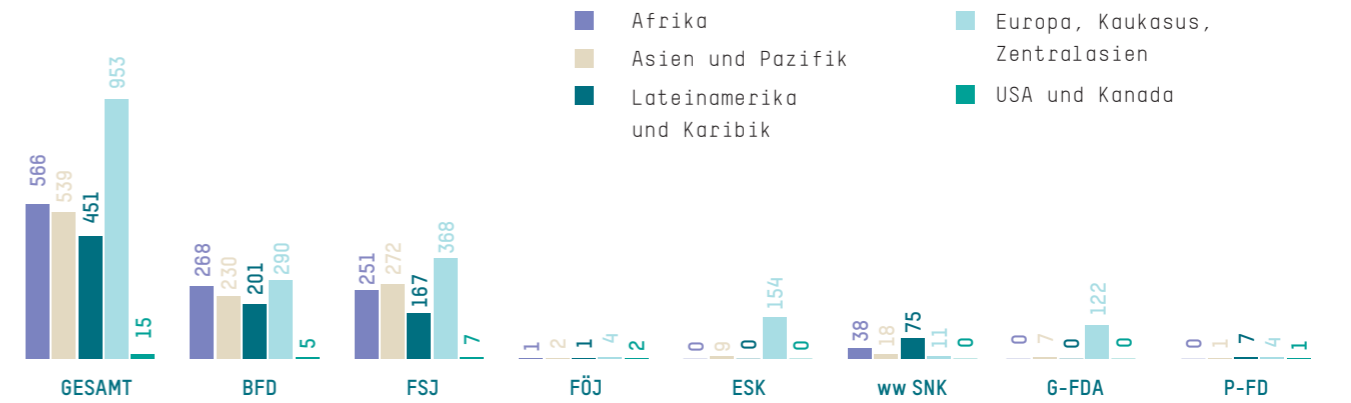


Abb. 24a Anzahl der Freiwilligen (n=2.524) nach Region und Dienstart (absolut)

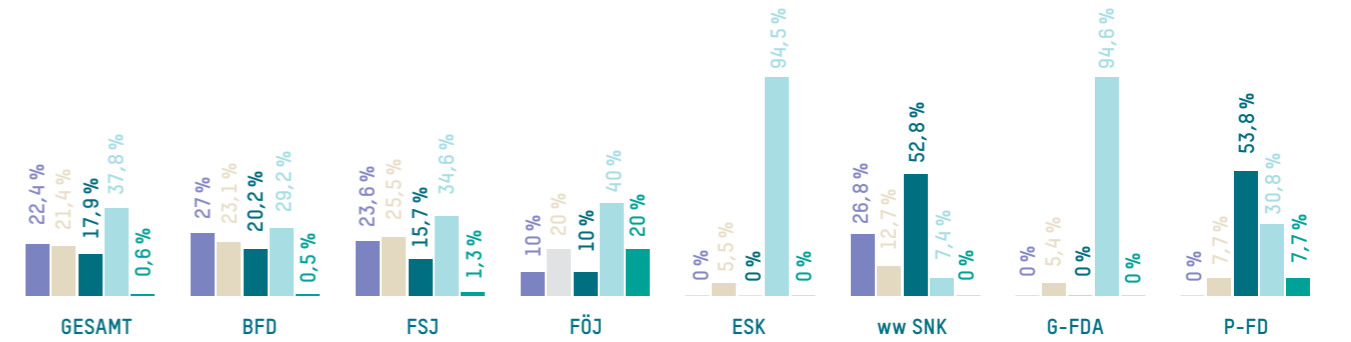


Abb. 24b Anzahl der Freiwilligen (n=2.524) nach Region und Dienstart (Anteil in %)

Der Detailblick auf die einzelnen Dienstarten zeigt deutliche Unterschiede bei der Verteilung der Ausreiseländer der Freiwilligen. Beim ESK und in der ww SNK sind die Ausreiseländer eingeschränkt. Dementsprechend reisten im ESK 94,5 % aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein. In der ww SNK lag die Region *Lateinamerika und Karibik* mit 52,8% (+7,7 % gegenüber 2019) mit Abstand an der Spitze, gefolgt von *Afrika* mit 26,8 % (-7,2 % gegenüber 2019). Bei den P-FD war die Region *Lateinamerika und Karibik* mit 53,8 % dominant. 34,6 % der Teilnehmenden (-7,7 % gegenüber 2019) des FSJ reisten aus *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein. Am ausgewogensten präsentierte sich erneut der BFD, bei dem jeweils ein knappes Drittel der Freiwilligen aus *Europa, Kaukasus, Zentralasien* und *Afrika* sowie rund je ein Fünftel aus den Regionen *Lateinamerika und Karibik* und *Asien und Pazifik, Ozeanien* einreisten.

- Afrika
- Asien und Pazifik
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada

Bei den Freiwilligen, deren Dienst ausgefallen ist, konnten zu 892 die Herkunftsländer angegeben werden. Am stärksten von den Ausfällen betroffen waren Freiwillige aus der Region *Afrika* (35,3 %, 315 Personen). Beim BFD und bei der ww SNK waren hier jeweils über 40 % der Ausfälle zu verzeichnen. An zweiter Stelle der Ausfälle stand die Region *Lateinamerika und Karibik* (25,3 %, 226 Personen), gefolgt von *Asien und Pazifik, Ozeanien* (20,9 %, 186 Personen) und *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (18,4 %, 164 Personen).



Abb. 25a

Anzahl der Freiwilligen (n=892) nach Region und Dienstart, deren Dienst ausgefallen ist (absolut)

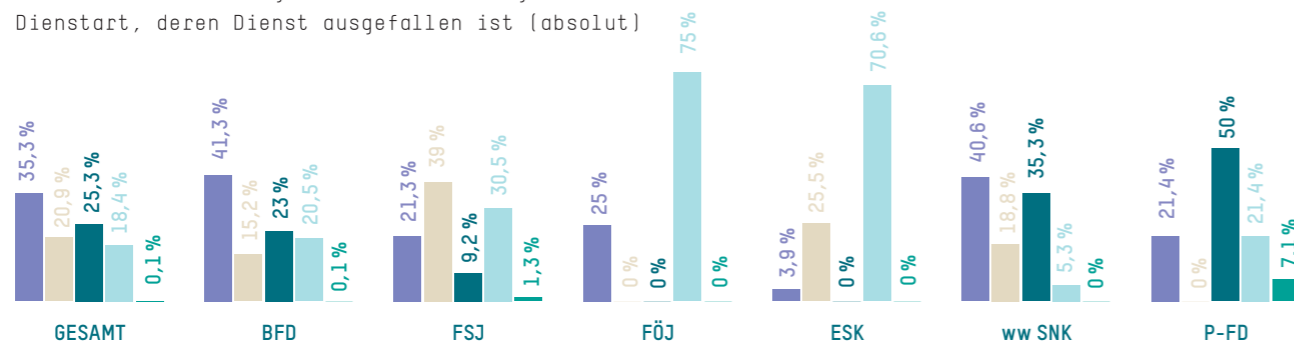


Abb. 25b

Anzahl der Freiwilligen (n=892) nach Region und Dienstart, deren Dienst ausgefallen ist (Anteil in %)

4.2.2 Aufnahme der Freiwilligen nach Herkunftsländern

Zu 2.524 der Incoming-Freiwilligen konnte angegeben werden, aus welchen Ländern sie eingereist sind. 2020 haben Freiwillige aus 119 Ländern an einem Incoming-Freiwilligendienst teilgenommen (12 Länder weniger als 2019).

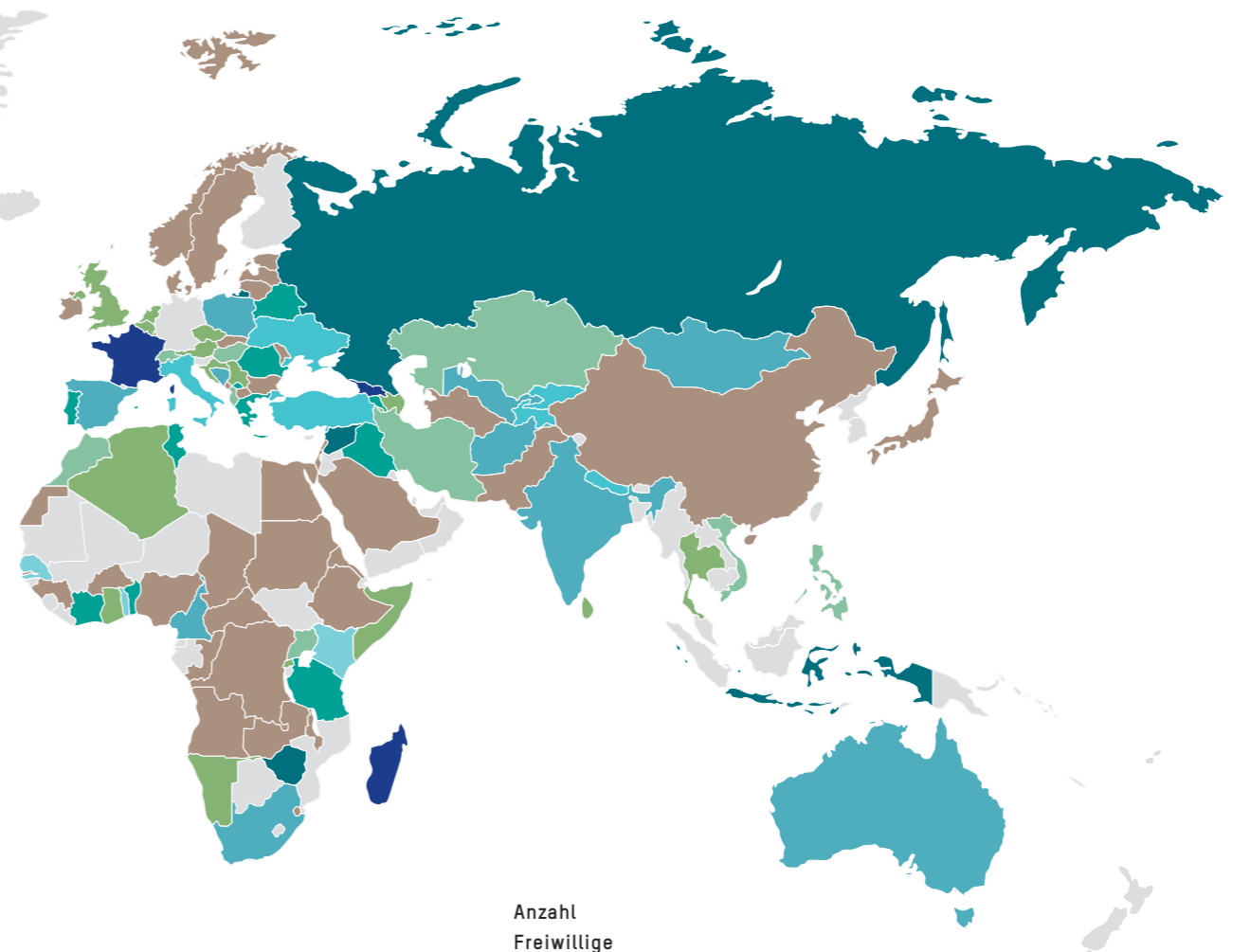
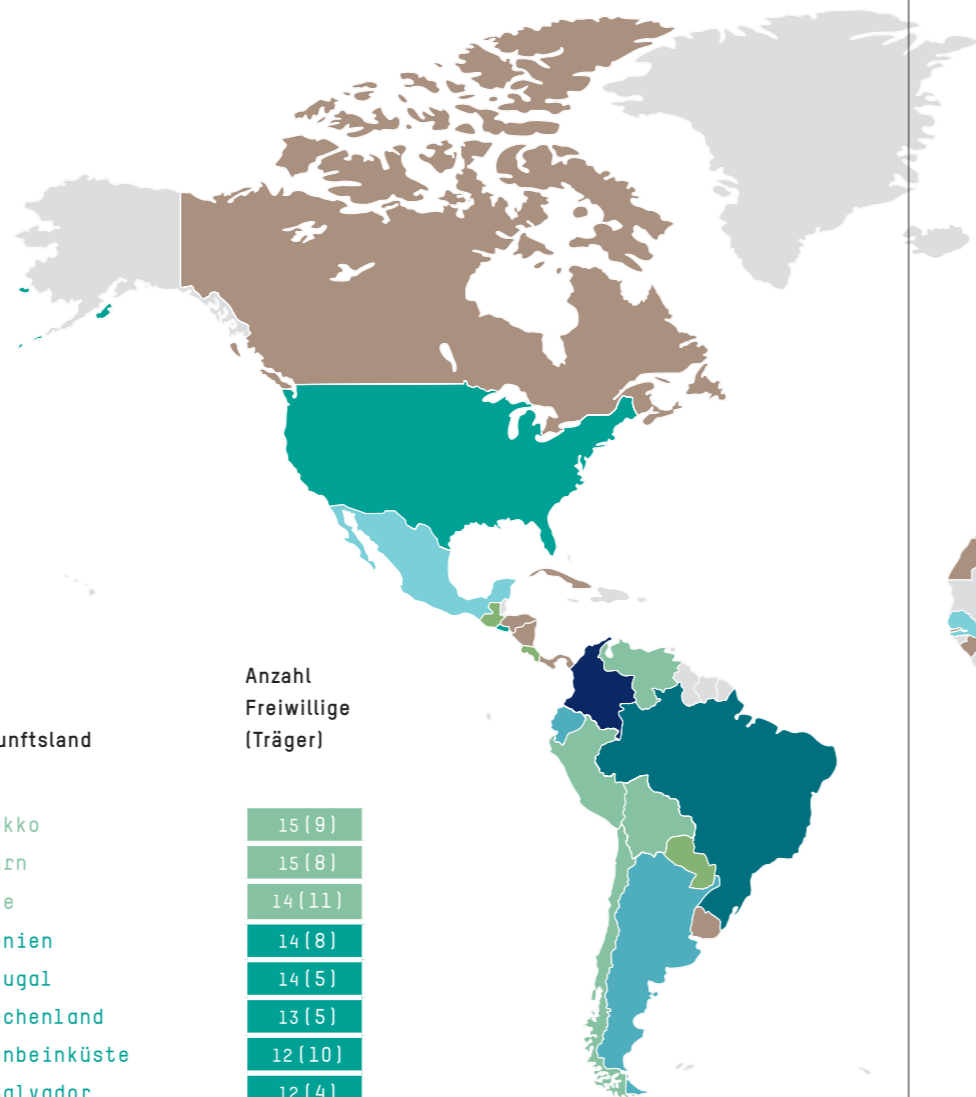
Unter den Top-15 Ländern befinden sich sieben Länder aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*, drei aus *Asien und Pazifik, Ozeanien*, drei aus *Afrika* und zwei aus der Region *Lateinamerika und Karibik*. Die Freiwilligen aus diesen Ländern machen 58 Prozent aller Teilnehmenden aus, zu denen Angaben gemacht wurden.

Die meisten Freiwilligen (165 Personen) sind aus Kolumbien eingereist (Platz 2 im Vorjahr). An zweiter Stelle liegt Georgien mit 155 Freiwilligen (geteilter Platz 3 im Jahr 2019), gefolgt von Frankreich mit 148 Freiwilligen (Platz 5 im Jahr 2019) und Madagaskar mit 145 Freiwilligen (Platz 1 im Jahr 2019) sowie von Indonesien mit 143 Freiwilligen (Platz 7 im Jahr 2019). Jeweils ein*e Freiwillige*r reiste aus Angola, Burkina Faso, Gabun, Japan, Luxemburg, Malawi, Montenegro, Saudi-Arabien, Sudan, Swasiland, Westsahara und der Zentralafrikanischen Republik ein. Die meisten Träger (je 26) haben Freiwillige aus Georgien und Indonesien aufgenommen, gefolgt von Kolumbien, Frankreich und Madagaskar (jeweils 25) sowie der Russischen Föderation und Italien (je 22).

Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
1	Kolumbien	165 (25)
2	Georgien	155 (26)
3	Frankreich	148 (25)
4	Madagaskar	145 (25)
5	Indonesien	143 (26)
6	Simbabwe	114 (17)
7	Brasilien	91 (21)
8	Syrien	85 (13)
9	Russische Föderation	73 (22)
10	Ukraine	71 (21)
12	Tadschikistan	69 (14)
12	Nepal	60 (16)
13	Italien	48 (22)
14	Türkei	48 (15)
15	Kirgisistan	46 (14)
16	Kenia	45 (11)
17	Senegal	35 (14)
18	Mexiko	35 (13)
19	Togo	35 (12)
20	Mongolei	35 (11)
21	Spanien	32 (18)
22	Bosnien und Herzegowina	30 (13)
23	Indien	29 (10)
24	Polen	27 (13)
25	Südafrika	27 (13)
26	Australien	25 (2)
27	Usbekistan	23 (12)
28	Afghanistan	23 (8)
29	Ecuador	23 (6)
30	Kamerun	22 (8)
31	Argentinien	21 (12)
32	Peru	21 (11)
33	Albanien	19 (11)
34	Vietnam	19 (11)
35	Venezuela	19 (10)
36	Kasachstan	19 (8)
37	Bolivien	17 (7)
38	Iran	16 (9)
39	Philippinen	16 (8)
40	Uganda	16 (8)
41	Schweiz	16 (5)

Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
42	Marokko	15 (9)
43	Ungarn	15 (8)
44	Chile	14 (11)
45	Armenien	14 (8)
46	Portugal	14 (5)
47	Griechenland	13 (5)
48	Elfenbeinküste	12 (10)
49	El Salvador	12 (4)
50	Irak	12 (4)
51	Vereinigte Staaten von Amerika	11 (10)
52	Weißrussland	11 (9)
53	Tansania	11 (8)
54	Rumänien	11 (7)
55	Kosovo	11 (6)
56	Tunesien	11 (6)
57	Benin	10 (8)
58	Ghana	10 (6)
59	Thailand	9 (7)
60	Namibia	9 (3)
61	Kroatien	8 (7)
62	Aserbaidshan	8 (5)
63	Serbien	7 (5)
64	Paraguay	7 (4)
65	Ruanda	6 (4)
66	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	6 (4)
67	Costa Rica	6 (1)

Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
68	Belgien	5 (5)
69	Niederlande	5 (5)
70	Österreich	5 (5)
71	Sri Lanka	5 (5)
72	Tschechische Republik	5 (5)
73	Algerien	5 (4)
74	Guatemala	5 (4)
75	Somalia	5 (4)
76	Mazedonien	5 (3)
77	Dänemark	5 (2)
78	Ägypten	4 (4)
79	China	4 (3)
80	Irland	4 (3)
81	Kanada	4 (3)
82	Bulgarien	4 (2)



Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
83	Gambia	4 (2)
84	Guinea	3 (3)
85	Honduras	3 (3)
86	Kongo	3 (3)
87	Nicaragua	3 (3)
88	Pakistan	3 (3)
89	Panama	3 (3)
90	Estland	3 (2)
91	Israel	3 (2)
92	Slowakei	3 (2)
93	Turkmenistan	3 (2)
94	Demokratische Republik Kongo	3 (1)
95	Äthiopien	2 (2)
96	Eritrea	2 (2)
97	Lettland	2 (2)
98	Libanon	2 (2)
99	Litauen	2 (2)
100	Nigeria	2 (2)
101	Norwegen	2 (2)
102	Sambia	2 (2)

Top	Herkunftsland	Anzahl Freiwillige (Träger)
103	Schweden	2 (2)
104	Uruguay	2 (2)
105	Kuba	2 (1)
106	Republik Moldau	2 (1)
107	Tschad	2 (1)
108	Angola	1 (1)
109	Burkina Faso	1 (1)
110	Gabun	1 (1)
111	Japan	1 (1)
112	Luxemburg	1 (1)
113	Malawi	1 (1)
114	Montenegro	1 (1)
115	Saudi-Arabien	1 (1)
116	Sudan	1 (1)
117	Swasiland	1 (1)
118	Westsahara	1 (1)
119	Zentralafrikanische Republik	1 (1)

Abb. 26 Ausreiseländer der Freiwilligen

5 Internationale Workcamps in Deutschland

Ausreiseregionen der Freiwilligen

158 internationale Freiwillige nahmen 2020 an Workcamps in Deutschland (WiD) teil. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 88 % und zeigt, dass im Pandemie-Jahr 2020 kaum internationale Workcamps in Deutschland stattfinden konnten. Für 624 Teilnehmende sind Workcamps ausgefallen.

Wie in den Vorjahren reiste die Mehrheit der Workcamp-Teilnehmenden aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* ein (2020: 125 Personen bzw. 79,1 %; 2019: 1.032 Personen; 2018: 1.716; 2017: 1.902; 2014: 1.590; 2013: 1.317; 2012: 1.234), gefolgt von der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* (2020: 30 Personen bzw. 21,1 %; 2019: 315 Personen; 2018: 553; 2017: 529; 2014: 573; 2013: 260; 2012: 268). Aus der Region *Lateinamerika und der Karibik*, nämlich aus Mexiko, kamen 3 Personen (2019:139; 2018: 262; 2017: 190; 2014: 65; 2013: 44; 2012: 23), aus den übrigen Regionen gab es keine Teilnehmenden (Region *Afrika* 2019: 22 Personen; 2018: 33; 2017: 22; 2014: 14; 2013: 6; 2012: 3; Region *USA und Kanada* 2019: 7 Personen; 2018: 24; 2017: 34; 2014: 242; 2013: 22; 2012: 26).

2020 reisten die Teilnehmenden aus insgesamt 22 Ländern an (2019: 60 Länder). Unter den Top 10 Ländern waren neun aus der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* und eines, die Mongolei, aus *Asien und Pazifik, Ozeanien*.

Alle 158 Teilnehmenden der WiD verbrachten bis zu vier Wochen in Deutschland, es haben keine Workshops der Dauer vier bis acht Wochen stattgefunden.

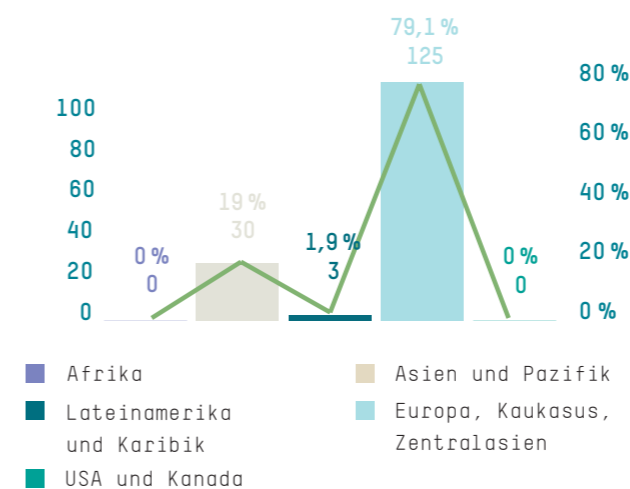


Abb. 27

WiD: Anzahl und Anteil der Freiwilligen nach Region



Abb. 28

WiD: Ausreiseländer der Freiwilligen

Bildungsabschluss

Nur zu 75 der 158 Freiwilligen, die 2020 zu einem Workcamp nach Deutschland gekommen sind, wurden Angaben zum höchsten Bildungsabschluss gemacht. Von diesen verfügten 65 Personen über einen Hochschulreife als höchsten Bildungsabschluss, 6 über einen der Mittleren Reife entsprechenden sowie 4 über einen dem Hauptschulabschluss entsprechenden Schulabschluss. Die anderen Abschlüsse waren nicht vertreten.

Geschlechterverteilung

Für 99 Freiwillige wurde die Kategorie „Frau“, für 59 Freiwillige die Kategorie „Mann“ angegeben. Der Frauenanteil lag bei knapp 63 % und damit dieses Jahr etwa 10 % unter dem Gesamtanteil bei den Freiwilligendiensten.

Alter

56 % der Teilnehmenden (88 Personen) in WiD waren zwischen 18 bis 21 Jahre alt. 26 % (41 Personen) waren zwischen 22 und 27 Jahren, 13 % (21 Personen) unter 18 Jahren, 3 Personen zwischen 28 und 40 Jahren und 4 Personen zwischen 41 und 65 Jahren. Über 65-Jährige waren nicht vertreten.

6 Weitere Themen

6.1 Vorbereitung, Begleitung, Sprachkurse

Die Organisationen wurden zur Vorbereitung der Incoming-Freiwilligen im Ausreiseland, zur Begleitung während des Freiwilligendienstes sowie zu Sprachkursen befragt, jeweils unterteilt in P-FD und G-FD.

Vorbereitung im Ausreiseland und in Deutschland

58 Organisationen der G-FD haben Aussagen zur Vorbereitung der Freiwilligen in ihrem Herkunftsland auf den Dienst in Deutschland gemacht. Davon haben 35 Träger eine Angabe zur Dauer der Vorbereitungszeit gemacht. Bei der Anzahl der Vorbereitungstage gab es eine hohe Streuung mit einem Minimum von einem Tag und einem Maximum von 60 Tagen. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 3,9 Tagen. Die großen Unterschiede zeigen die bisher nicht in allen Programmen verpflichtende und definierte Form der Vorbereitung für ausländische Freiwillige auf einen Incoming-Freiwilligendienst. 23 Träger haben die durchschnittliche Dauer der Vorbereitung vor Abreise nach Deutschland mit unbekannt angegeben.

45 Organisationen der G-FD haben Aussagen zur Vorbereitung der Freiwilligen auf den Incoming-Freiwilligendienst nach der Einreise nach Deutschland gemacht. Davon haben 40 Träger eine Angabe zur Dauer der Vorbereitungszeit gemacht. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 10,8 Vorbereitungstagen nach Einreise, bei einem Minimum von einem Tag und einem Maximum von 30 Tagen. Fünf Träger haben die durchschnittliche Dauer der Vorbereitung nach Ankunft in Deutschland mit unbekannt angegeben.

Drei Organisationen der P-FD haben Aussagen zur Vorbereitung der Freiwilligen in ihrem Herkunftsland auf den Dienst in Deutschland gemacht, zwei haben die Dauer angegeben, die in einem Fall bei einem Tag und im anderen bei drei Tagen gelegen hat.

Ebenfalls drei Organisationen der P-FD haben eine Aussage zur Vorbereitung der Freiwilligen auf den Incoming-Freiwilligendienst nach der Einreise nach Deutschland gemacht, zwei davon haben die Dauer dieser Vorbereitungszeit angegeben, die in einem Fall bei vier Tagen und im anderen bei zehn Tagen gelegen hat.

Begleitung

118 Organisationen der G-FD haben Aussagen zur Begleitung der Freiwilligen während dem Incoming-Freiwilligendienst gemacht. Davon haben 107 Träger eine Angabe zur durchschnittlichen Anzahl der Begleittage (in der Regel nur die Seminartage) gemacht. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei

25,5 Tagen. Zusammen mit den durchschnittlich 10,8 Vorbereitungstagen nach Einreise ergibt dies eine durchschnittliche Anzahl von 36,3 Tagen während der Dienstzeit in Deutschland. Dies deutet darauf hin, dass im Incoming-Bereich neben den 25 Bildungstagen pro Jahr, die für Freiwillige unter 27 Jahren im BFD, ESK, FSJ/ FÖJ sowie in der ww SNK verpflichtend vorgeschrieben sind, weitere Incoming-spezifische Begleittage erforderlich sind und angeboten werden. 11 Träger haben die durchschnittliche Anzahl der Begleittage mit unbekannt angegeben.

Fünf Organisationen der P-FD haben eine Aussage zur Begleitung der Freiwilligen während dem Incoming-Freiwilligendienst und eine Angabe zur durchschnittlichen Anzahl der Begleittage (in der Regel nur die Seminartage) gemacht. Bei der Anzahl der Begleittage gab es eine Streuung mit einem Minimum von 12 Tagen und einem Maximum von 33 Tagen. Der Durchschnitt lag (gewichtet nach den jeweiligen Aufnahmezahlen) bei 13,9 Tagen, zusammen mit dem Durchschnitt der Vorbereitungstage nach Einreise ergeben sich im Schnitt 20,2 Seminartage in Deutschland.

Sprachkurse

93 Träger der G-FD gaben an, ihren Freiwilligen die Möglichkeit eines Sprachkurses anzubieten, um ihre Deutschkenntnisse verbessern zu können. 84 dieser Träger konnten Angaben zur Anzahl der Freiwilligen machen: bei diesen 84 Trägern wurde 958 Freiwilligen ein Sprachkurs angeboten, 540 Freiwillige (56 %) haben von dieser Möglichkeit auch tatsächlich Gebrauch gemacht.

Fünf Träger der P-FD gaben an, ihren Freiwilligen die Möglichkeit eines Sprachkurses anzubieten, um ihre Deutschkenntnisse verbessern zu können. Alle diese Träger konnten Angaben zur Anzahl der Freiwilligen machen: es wurde 23 Freiwilligen ein Sprachkurs angeboten, 7 davon (30 %) haben von dieser Möglichkeit auch tatsächlich Gebrauch gemacht.

6.2 Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt von ihrer Staatsbürgerschaft und der Dauer des Einsatzes ab.

Kurzzeitfreiwillige unter drei Monaten und Workcamp-Teilnehmer*innen können mit einem Touristenvisum (Schengenvisum) einreisen, wenn sie zu den sogenannten Positivstaatler*innen gehören. Dieses ist für Langzeitfreiwillige in der Regel nicht möglich, da sie eine längere Aufenthaltserlaubnis brauchen.

In den G-FD gibt es eindeutige aufenthaltsrechtliche Regelungen für die Teilnahme an Freiwilligendiensten, daher wurden die Aufenthaltstitel nicht abgefragt. Nach Vorlage ihrer Vereinbarung und weiterer relevanter Unterlagen sowie Prüfung der Rückkehrbereitschaft können G-FD Freiwillige das sogenannte D-Visum zur Beschäftigung gemäß § 34 Nr. 1 der Beschäftigungsverordnung erhalten.

6.3 Anfragen von Interessierten

77 Organisationen haben eine Angabe dazu gemacht, wie viele Anfragen von interessierten Personen für einen Incoming-Freiwilligendienst bei ihnen im Jahr 2020 eingegangen sind. Insgesamt waren es bei diesen 77 Organisationen 30.278 Anfragen. Das sind durchschnittlich 393 Anfragen pro Organisation (2019: durchschnittlich 511 Anfragen; 2018: 264; 2017: 237).

6.4 Beginn der Aufnahmen von 1946 bis 2020

Die an der Erhebung teilnehmenden Träger wurden erneut gefragt, seit wann sie Freiwillige aus dem Ausland aufnehmen. 141 Organisationen haben dazu Angaben gemacht. Die hieraus entstandene Zeitreihe erlaubt einen Einblick in die Entwicklung der Incoming-Freiwilligendienste in Deutschland. Die ersten beiden Organisationen nahmen bereits 1946 bzw. 1949 ihre Aufnahmeaktivität auf. In den ersten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg kamen nur vereinzelt neue Aufnahmeorganisationen dazu (zwei in den 1950er Jahren, zwei in den 1960er Jahren, eine in den 1970er Jahren und drei in den 1980er Jahren). Ein erster Wachstumsschub kam in den 1990er Jahren mit 16 neuen Organisationen. Nichtsdestotrotz waren zur Jahrtausendwende erst 18,4 % der heute aufnehmenden Organisationen aktiv. Im ersten Jahrzehnt (2000 – 2009) stiegen 31 der befragten Organisationen in die Aufnahme von Freiwilligen ein. Über die Hälfte der befragten Organisationen hat erst seit 2010 mit der Aufnahme von Incoming-Freiwilligen begonnen. Im Jahr 2020 haben zwei der befragten Organisationen zum ersten Mal Freiwillige aufgenommen.

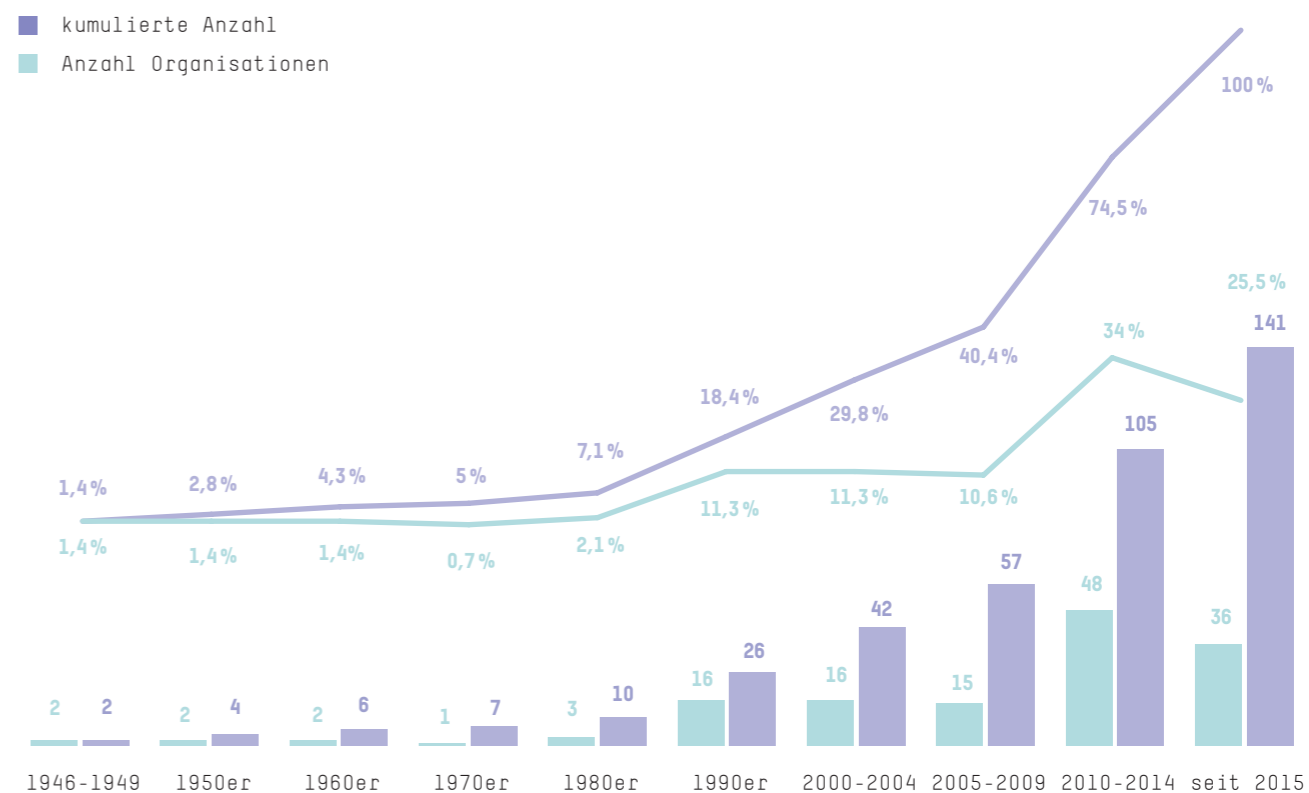
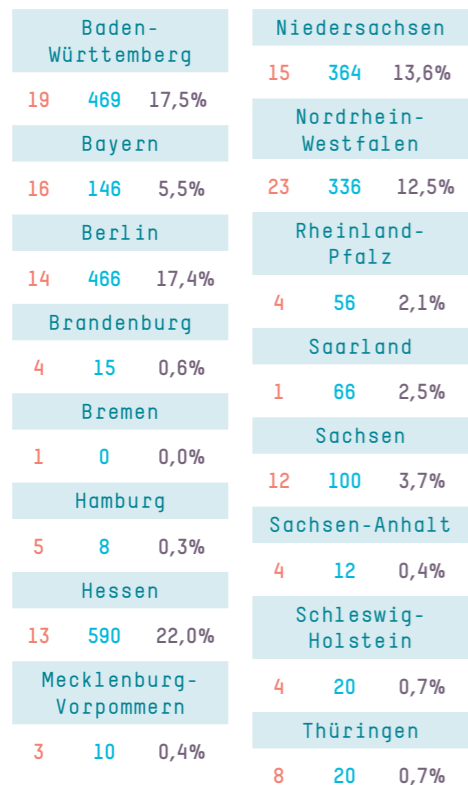


Abb. 29
Erstes Aufnahmejahr (Zeitspannen)



■ Aufnahmeorganisationen
 ■ Anzahl Freiwillige (inkl. WiD)
 ■ Anteil Freiwillige (inkl. WiD)

Abb. 30 Verteilung Aufnahmeorganisationen (n=146) und deren Aufnahmezahlen auf Bundeslandebene

Siedlungsgröße	Anzahl Entsendeorganisationen	Anzahl Freiwillige (inklusive WiD)	Anteil Freiwillige (inklusive WiD)
unter 5.000	3	4	0,1%
5.000 – 19.999	16	96	3,6%
20.000 – 99.999	23	156	5,8%
100.000 – 499.999	52	769	28,7%
500.000 – 999.999	28	959	35,8%
Millionenstädte	24	694	25,9%

Abb. 31 Verteilung Aufnahmeorganisationen (n=146) und deren Aufnahmezahlen nach Siedlungsgröße

6.5 Regionale Verteilung der Aufnahmeorganisationen in Deutschland

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen waren im Rahmen der Erhebung ebenfalls aufgefordert den Ort ihres Organisationssitzes anzugeben. Die Nationale Agentur JUGEND für Europa wurde hierbei nicht berücksichtigt. Dadurch, dass bei dezentral agierenden, an mehreren Standorten vertretenen oder einem Dachverband angeschlossenen Organisationen nur der Hauptsitz bzw. der Sitz des Dachverbands berücksichtigt wurde, ist die aufgeführte Darstellung der regionalen und städtischen Konzentration leicht überhöht. Dennoch lässt sich eine starke Ungleichverteilung auf Bundeslandebene sowie eine Konzentration auf den urbanen Raum feststellen. Knapp die Hälfte der Aufnahmeorganisationen hat ihren Sitz in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen oder Nordrhein-Westfalen und vereint 69,5 % aller Aufnahmen (inklusive WiD) auf sich. Gemessen an der Siedlungsgröße haben die meisten Aufnahmeorganisationen ihren Sitz in Großstädten (71 % aller Organisationen, die 90 % aller Aufnahmen inklusive WiD auf sich vereinen), in Städten über 500.000 Einwohner*innen sind 52 Träger ansässig, die 61,7 % aller Aufnahmen bündeln.

6.6 Ausfallgründe und Perspektiven während der COVID-19-Pandemie

In diesem Jahr wurden die Trägerorganisationen nach den Gründen für den Ausfall von Aufnahmen durch die Corona-Pandemie gefragt. Mehrfachnennungen waren möglich. Am häufigsten wurde die Nicht-Erteilung von Visa genannt (87 Nennungen), gefolgt von offiziellen Reisebeschränkungen (80 Nennungen) und Bedenken bzw. Stornierungen seitens der Freiwilligen (40 Nennungen). 37 Organisationen gaben an, dass ihre Aufnahmen wie geplant stattfinden konnten.

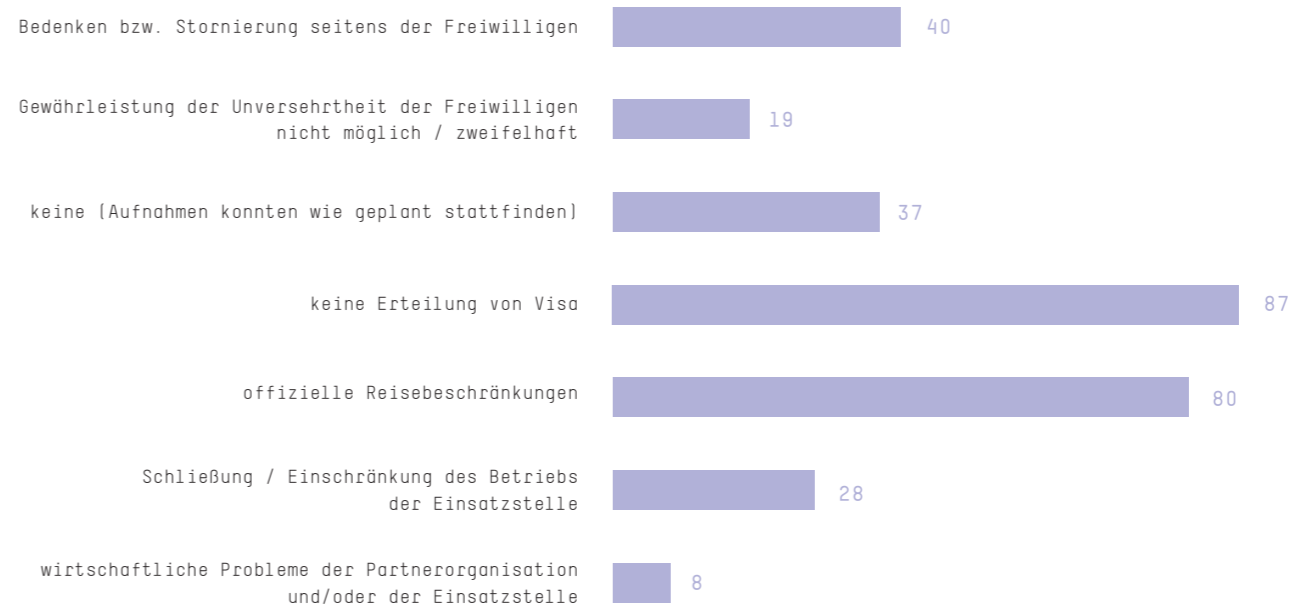


Abb. 32 Gründe für den Ausfall von Aufnahmen während der COVID-19-Pandemie (mehr als 1 Nennung)

Zudem wurden die teilnehmenden Organisationen nach den Pandemieauswirkungen im laufenden Jahr 2021 sowie nach der Erwartung von Auswirkungen für das Jahr 2022 gefragt. 148 Organisationen haben dazu Angaben gemacht. Für das Jahr 2021 gingen 67 Organisationen (45 %) zum Zeitpunkt der Befragung (Sommer 2021) davon aus, dass im Jahr 2021 weniger Aufnahmen als vor der Pandemie möglich sein würden, 14 Organisationen (9 %) hielten keine Aufnahmen für möglich. 67 Organisationen (45 %) hielten gleich viele oder sogar mehr Aufnahmen als vor der Pandemie für möglich. Im Ausblick auf das Jahr 2022 gingen zum gleichen Befragungszeitpunkt 93 Organisationen (63 %) davon aus, dass im Jahr 2022 gleich viele Aufnahmen wie vor der Pandemie möglich

sein würden, gefolgt von 39 Organisationen (26 %), die mit weniger Aufnahmen als vor der Pandemie rechneten. 15 Organisationen (10 %) gingen von einer Steigerung der Aufnahmezahlen im Vergleich zu vor der Pandemie aus, nur 1 Organisation (1 %) ging davon aus, dass keine Aufnahmen möglich sein würden.

Im Jahr 2021 erleben wir, dass...

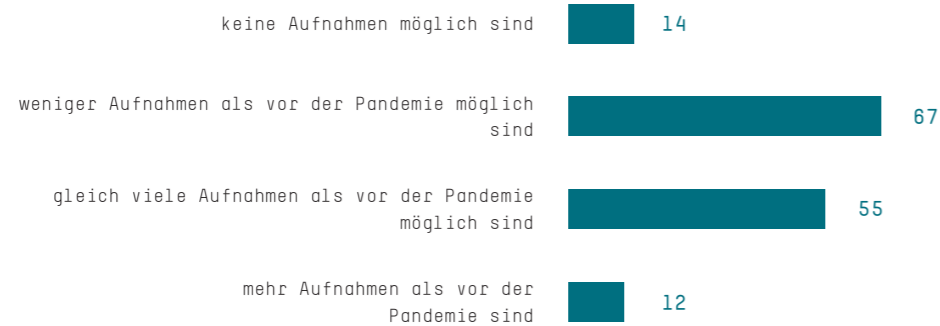


Abb. 33

Pandemieauswirkungen im laufenden Jahr 2021
(mehr als 1 Nennung)

Für das Jahr 2022 gehen wir davon aus, dass...

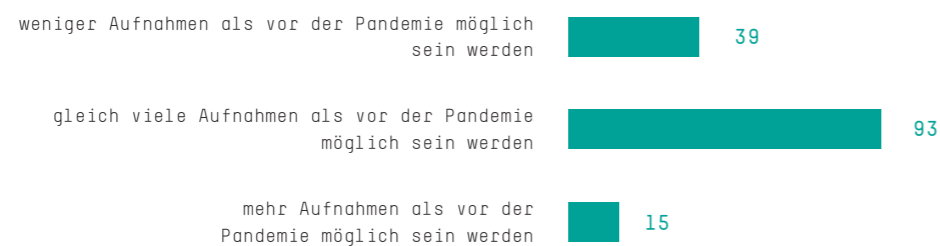


Abb. 34

Erwartung von Auswirkungen für 2022
(mehr als 1 Nennung)

Freistellung

Zu 804 Freiwilligen wurde eine Rückmeldung gegeben, ob sie Pandemiebedingt mindestens einen Monat ganz oder teilweise von der Arbeit freigestellt wurden. Gut drei Viertel (76 %) wurden nicht freigestellt, 19 % wurden mindestens für einen Monat teilweise freigestellt und 5 % wurden für mindestens einen Monat ganz von der Arbeit freigestellt.

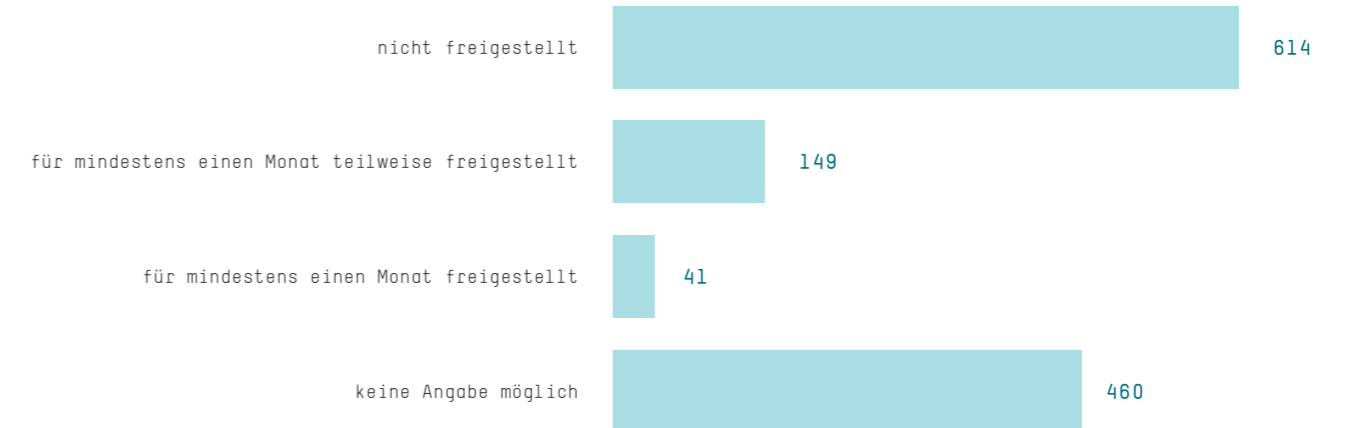


Abb. 35

Anzahl der Incoming-Freiwilligen, die pandemiebedingt von der Arbeit freigestellt wurden (n=804)

Erweiterung des Arbeitsbereichs

Zu 1.364 Freiwilligen wurde angegeben, ob ihr Arbeitsbereich aufgrund der COVID-19-Pandemie erweitert oder verändert wurde. Dies war bei 211 Freiwilligen (15 %) der Fall und bei 1.153 Freiwilligen (85 %) nicht der Fall.

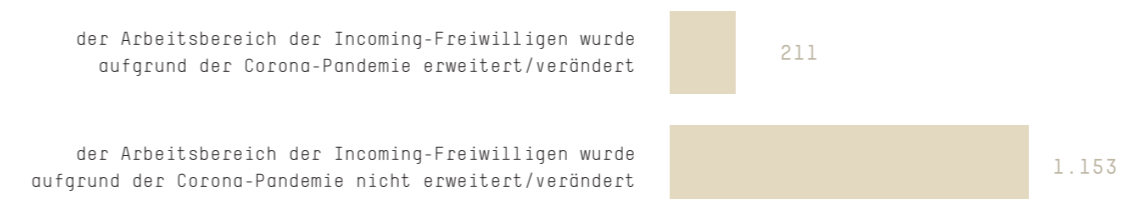


Abb. 36

Erweiterung / Veränderung des Arbeitsbereichs aufgrund der Pandemie (n=1.364)

7 Übersicht: Aufnahmeorganisationen und Zentralstellen

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2020	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt	
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA				G-FD Gesamt
Summe Aufnahmen	995	1.069	10	353	140	129	2.696	13	158	2.867
Summe Ausfälle	350	151	4	58	425	0	988	14	624	1.626
act for transformation, gem.eG					20		20			20
Agapedia Stiftung für Kinder, Soziales und Bildung gGmbH				31			31			31
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.				24		10	34	34		68
Aktion West-Ost im BDKJ				10			10			10
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos	01			40			41			41
Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen	20	61			70		151			151
Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Hannover-Land	10						10			10
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Sachsen e.V.	40						40			40
Arbeiter-Samariter-Bund Schulen Bayern gGmbH	20						20			20
Arbeitsgemeinschaft der CVJM e.V.					112		112			112
Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP	24				07		211			211
artefact gGmbH					015		015			015
ASC Göttingen von 1846 e.V.					120		120			120
Augustinum gemeinnützige GmbH - Philadelphischer Ring	130	410					540			540
Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.				76			76			76
AWO Arbeiterwohlfahrt e.V.	6612	544		10		90	13016			13016
BDKJ Diözesanverband Würzburg (kja Bistum Würzburg)					20		20			20
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft				50			50			50
Berliner Missionswerk					03		03	10		13
BeSo - Begegnung und Solidarität e.V.					22		22			22
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH						30	30			30
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.					20		20			20
Bistum Osnabrück - Arbeitsstelle Freiwilligendienste	03						03			03
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.					020		020			020
Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e.V.	100						100			100
Bund Deutscher Amateurtheater	11						11			11
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR						380	380			380
Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.	30						30			30
Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.	83						83			83
Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.	36						36			36
Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.	130						130			130

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2020	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
Cmi Deutschland, Freiwilligendienst der Maristen	0 2						0 2		0 2
CVJM Landesverband Schlesische Oberlausitz e.V.				4 4			4 4		4 4
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg / Bundesamt St. Georg e.V.					1 0		1 0		1 0
Deutscher Tischtennis-Bund e.V.	1 2						1 2		1 2
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)						66 0	66 0		66 0
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.					0 9		0 9		0 9
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.					0 2		0 2		0 2
Diakoneo KdöR	2 0	10 0					12 0		12 0
Diakonie Mitteldeutschland					2 0		2 0		2 0
Diakonisches Werk Baden, Abteilung Freiwilligendienste		14 3			1 0		15 3		15 3
Diakonisches Werk Bayern	1 2	10 9					11 11		11 11
Diakonisches Werk der Ev.Luth. Kirche in Oldenburg e.V.	1 0	1 0					2 0		2 0
Diakonisches Werk ev. Kirchen in Niedersachsen e.V. - Bereich Freiwilligendienste	7 0	13 0					20 0		20 0
Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. - Diakonie RWL, Zentrum Freiwilligendienste	7 10						7 10		7 10
Diakonisches Werk Sachsen		1 0					1 0		1 0
DJK Rheda e.V. von 1920				2 0			2 0		2 0
DRK - Deutsches Rotes Kreuz	69 50	122 34			29 33		220 117		220 117
Ecoselva e.V.					0 18		0 18		0 18
Eine Welt e.V. Leipzig	3 0			2 0			5 0	0 20	5 20
Eine-Welt-Haus e.V. Jena					0 3		0 3		0 3
EIZ Erfurt				0 1			0 1		0 1
EmK-Weltmission					2 0		2 0		2 0
EOS Erlebnispädagogik e.V.	13 6	17 6					30 12		30 12
Eurowerkstatt Jena e.V.	2 0			11 0			13 0		13 0
Ev. Freiwilligendienste der Diakonie Hessen				1 2	2 2		3 4		3 4
Evangelische Jugend München - Freiwillige Soziale Dienste Südbayern	2 0	9 0					11 0		11 0
Evangelische Mission in Solidarität (EMS)							0 0	1 0	1 0
Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau	1 0	4 0			0 2		5 2		5 2
Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen					15 0		15 0		15 0
Evangelisch-meth. Kirche, Kinder- und Jugendwerk Süd		5 0					5 0		5 0
evivo e.V.					0 3		0 3		0 3
FAIRbund e.V.				17 0			17 0		17 0

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2020	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
FÖJ Wattenmeer			1 0				1 0		1 0
Freiwillige Soziale Dienste (FSD) Bistum Münster gGmbH	41 13	34 0					75 13		75 13
Freiwillige Soziale Dienste im Bistum Aachen e.V.	0 2	0 4					0 6		0 6
Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	65 0	85 0					150 0		150 0
Freiwilligendienste der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH	12 1	31 0		0 1			43 2		43 2
Freiwilligendienste Johannesstift Diakonie		3 1					3 1		3 1
Freiwilligendienstinitiative Turbina Pomerania im Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.				8 1			8 1		8 1
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	191 58	13 0		10 7	18 26	12 0	244 91		244 91
Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhaderfahn e.V.				1 0			1 0		1 0
Friedenskreis Halle e.V.					1 9		1 9		1 9
Gemeindejugendwerk		1 0					1 0		1 0
Gemeinnützige Gesellschaft für inklusive Serviceleistungen mbH (gGIS mbH)		37 3					37 3		37 3
Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH		1 0					1 0		1 0
GPS Gesellschaft für Paritätische Soziale Dienste e.V.	14 0	4 0					18 0		18 0
Grenzkultur gGmbH				23 4			23 4		23 4
Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V.		1 0					1 0		1 0
Heim gemeinnützige GmbH	16 9	13 5					29 14		29 14
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	1 31			12 3	0 23		13 57	0 10	7 127
ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.	76 10	75 2		1 1	2 58		154 71		37 127
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.				2 1			2 1		2 1
Initiative Christen für Europa e.V.	9 7	21 32		2 0	0 8		32 47		32 47
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten - IBG				2 0			2 0	26 127	28 127
Internationaler Bund - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit	170 30	294 13	1 2		16 17		481 62		481 62
Jugendakademie Walberberg				2 0			2 0		2 0
Jugendamt der Erzdiözese Bamberg	3 0	5 0					8 0		8 0
Jugendamt der Erzdiözese Bamberg - Referat weltwärts					1 2		1 2		1 2
Jugendbildungsstätte Unterfranken	1 0			12 5			13 5		13 5
JUGEND für Europa - Nationale Agentur Erasmus+Jugend - Nationale Agentur Europäisches Solidaritätskorps				189 0			189 0		189 0
Jugendkulturarbeit e.V.				1 0			1 0		1 0
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie					0 4		0 4		0 4
Kinder- und Jugendwerk Ost	2 1	1 0					3 1		3 1
Kinderhaus cocolores e.V.	1 0						1 0		1 0

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2020	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
Kinderhilfe Westafrika e.V.					0 6		0 6		0 6
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				5 2			5 2		5 2
Kolpingwerk Deutschland gGmbH					0 4		0 4	0 10	0 14
Kompass eggs e.V.				1 1			1 1		1 1
Kulturbüro Rheinland-Pfalz		3 1					3 1		3 1
KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.					0 3		0 3		0 3
Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.		2 0					2 0		2 0
Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.	5 7	2 0					7 7		7 7
Landesvereinigung Kulturelle Bildung LKB Hessen e.V.	2 0	5 0					7 0		7 0
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Mecklenburg-Vorpommern e.V.		1 0					1 0		1 0
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.		1 0					1 0		1 0
Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Brandenburg e.V.	3 0						3 0		3 0
Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V.		2 0					2 0		2 0
Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.	0 1						0 1		0 1
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg			1 0				1 0		1 0
Mennonite Voluntary Service e.V. - Christliche Dienste							0 0	8 0	8 0
Mission EineWelt					2 6		2 6		2 6
mundus Eine Welt e.V.					0 14		0 14		0 14
Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.	1 0						1 0		1 0
Naturfreundejugend Thüringen			1 1	1 0			2 1		2 1
netzwerk-m e.V.	30 11	15 1					45 12		45 12
Norddeutsche Mission					0 8		0 8		0 8
Offener Kunstverein e.V. Potsdam				1 2			1 2		1 2
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg			1 1				1 1		1 1
Ostfriesische- Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH		7 2					7 2		7 2
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.	20 4						20 4		20 4
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau -Masatepe/Nicaragua e.V.					0 1		0 1		0 1
pro international e.V.							0	30 127	30 127
Reha-Südwest gGmbH	3 0	1 0					4 0		4 0
Roter Baum Berlin UG				4 2			4 2		4 2
Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Akademie	1 0						1 0		1 0
SAGE Net e.V.					0 5		0 5		0 5
Schüler Helfen Leben	3 1						3 1		3 1

Internationale Freiwillige in Freiwilligendiensten in Deutschland 2020	Gesetzlich geregelt (G-FD)						P-FD	Work-camps	Incoming Gesamt
	BFD	FSJ	FÖJ	ESK	ww SNK	G-FDA			
Schutzwald e.V.					0 2		0 2		0 2
Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP), MaZ					2 0		2 0		2 0
Service Civil International (SCI)				2 0	0 15		2 15	13 15	15 30
SoFiA e.V.	1 0				11 0		12 0		12 0
Sonntags-Club e.V.				1 0			1 0		1 0
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.					15 10		15 10		15 10
Sportjugend im Landessportbund NRW	2 1						2 1		2 1
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftung Nazareth, Betheljahr	39 17	14 7					53 24		53 24
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.					0 4		0 4		0 4
Verein zur Förderung der Friedensarbeit von pax christi im Bistum Aachen				1 4			1 4		1 4
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.				6 1	0 2		6 3	45 71	51 74
Vereinte Evangelische Mission (VEM)					0 15		0 15		0 15
VIA e.V. - Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	22 26	35 13		7 5	3 13		67 57		67 57
Weltfreiwilligendienst Bistum Augsburg	3 0						3 0		3 0
Wohlfahrtswerk für Baden- Württemberg	19 18	55 10					74 28		74 28
World-Horizon					0 13		0 13		0 13
WTV - Der Offene Kanal aus Wettin e.V.				4 0			4 0		4 0
Zugvögel - Grenzen überwinden e.V.					0 6		0 6		0 6
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)	2 0						2 0		2 0

* Die hier aufgeführten Freiwilligen im ESK sind diejenigen, deren Trägerorganisationen sich nicht an der Erhebung beteiligt haben. Bei der Angabe handelt es sich um die Differenz der von JUGEND für Europa übermittelten Gesamtzahl und den einzeln erfassten Aufnahmen.

